



2014

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS
»Vielfalt leben, Chancengleichheit fördern.«



KOMPETENZFELDER



Bau | Umwelt | Ressourcen



Produkt- und
Verfahrensentwicklung



Unternehmens-
und Dienstleistungs-
management



Gesundheit | Life Sciences



Angewandte
Sozialwissenschaften



Kommunikation
Information

FORSCHUNGSINSTITUTE

Institut für Konstruktions- und
Funktionsmaterialien (IKFM)

Institute for Sustainable Food Production
and Nutrition (iSuN)

Institut für Praxisentwicklung und Evaluation (IPE)

Institut für Prozessmanagement und Logistik (IPL)

Institut für unterirdisches Bauen (IuB)

Corporate Communication Institute (CCI)

Institut für Wasser · Ressourcen · Umwelt (IWARU)

Institut für Energie und Prozesstechnik (IEP)

Institut für Optische Technologien (IOT)

AN-INSTITUTE

Institut für textile Bau- und Umwelttechnik
GmbH (Kiwa TBU GmbH)

Institut für Abfall, Abwasser, Site und Facility
Management e.V. (INFA/ISFM e.V.)

Use-Lab GmbH

Kompetenzzentrum Coesfeld –
Institut für Geschäftsprozessmanagement e.V.

WEITERE FORSCHUNGSSTRUKTUREN

Laserzentrum Fachhochschule Münster (LFM)

Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

EUREGIO Biotech-Center

Promotionskolleg

INHALT

U UMSCHLAG VORN

U2 Fachhochschule Münster in der Region



5 VORWORT DER PRÄSIDENTIN

6 ÜBERBLICK

6 Leitbild, Handlungsmaximen und strategische Ziele

8 Mitglieder des Hochschulrats und des Präsidiums

9 Organisationsstruktur

10 Zahlen und Fakten 2014



12 RÜCKBLICK

13 Rückblick auf 2014

15 Bildung

19 Forschung

21 Ressourcen



26 SCHWERPUNKT: CHANCENGLEICHHEIT

27 Facetten der Chancengleichheit

29 Beispiele: Karrieretag für Frauen und FHrechedachse



30 SCHLAGLICHTER

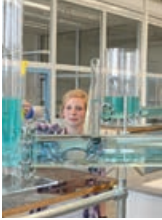
44 DATEN UND FAKTEN: BILDUNG

45 A.1 Studierenden- und Absolventenzahlen

50 A.2 Stiftungen und Stipendien

51 A.3 Internationales





54 DATEN UND FAKTEN: FORSCHUNG

- 55 B.1 Drittmittel
 - 56 B.2 Drittmitteladäquate Forschungsleistungen
 - 57 B.3 Kooperative Promotionen
 - 58 B.4 Tagungen und Kongresse
-



60 DATEN UND FAKTEN: FINANZEN

- 61 C.1 Einnahmen nach Teilhaushalten
 - 62 C.2 Ausgaben nach Kostenarten
 - 62 C.3 Investitionen
 - 63 C.4 Ergebnisrechnung
-



64 DATEN UND FAKTEN: INFRASTRUKTUR

- 65 D. Infrastruktur
-



70 AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

- 71 F.1 Ehrungen für die Hochschule
 - 76 F.2 Ehrungen der Hochschule
-

- 84 Ehrentafel
 - 86 Zentrale Publikationen und Präsenzen im Internet
 - 88 Impressum
-



U UMSCHLAG HINTEN

- U5 Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Münster
 - U7 Forschungsstrukturen
-

Sehr geehrte Damen und Herren,



mit dem vorliegenden Jahresbericht informiert die Fachhochschule Münster über ihre vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2014. Einen ersten Überblick über die wichtigsten Entwicklungen gibt dabei das Kapitel »Das Jahr im Rückblick«, bevor über die einzelnen Arbeitsbereiche vertieft berichtet wird.

Leider kann durch einen Jahresbericht nur begrenzt die Kultur einer Hochschule wiedergegeben werden. Wie schon in der Vergangenheit zeichnet sich auch dieses Jahr durch ein unglaubliches Engagement der Hochschulmitglieder aus. Als kleines Dankeschön hat das Präsidium deshalb das Jahr 2014 genutzt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch einen monatlichen Sonderbonus besondere Anerkennung zu zollen.

Damit meinen wir nicht nur den hohen Einsatz in Lehre und Forschung. Vielmehr beeindruckt uns immer wieder die Präsenz und Mitarbeit bei außerplanmäßigen Treffen, in den vielen Gremien und Gesprächskreisen. Die Kommunikation ist dabei offen und aufrichtig sowie von gegenseitigem Verständnis geprägt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink that reads "Ute von Lojewski". The signature is written in a cursive, flowing style.

PROF. DR. UTE VON LOJEWSKI · PRÄSIDENTIN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Leitbild

Die Fachhochschule Münster stellt sich mit ihrem Bildungsangebot und ihrer Forschungsarbeit in den Dienst der Menschen unserer Gesellschaft.

LEISTUNGSSTARK

In Lehre, Forschung und Wissenstransfer verbinden wir Sachverstand mit methodischer und sozialer Kompetenz. Unterstützt durch ein Netz von lebendigen Partnerschaften bauen wir unsere Spitzenposition unter den deutschen Hochschulen aus.

NEUGIERIG UND INITIATIV

Wir haben ein vorausschauendes Verständnis für die sich wandelnden Berufs- und Lebenswelten. Dies gilt auch für die Hochschullandschaft, die wir durch innovative Ideen aktiv mitgestalten. Offenheit für die Vorschläge und Impulse anderer sehen wir dabei als grundlegende Prämisse unseres Handelns an.

NACHHALTIG

Heute schon an morgen zu denken, ist für uns gelebte Realität. Bei all unseren Entscheidungen berücksichtigen wir stets die langfristigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen und sind uns der Verantwortung für künftige Generationen bewusst.

Das Leitbild drückt das Selbstverständnis der Hochschule aus. Seine Umsetzung erfolgt auf allen Ebenen und in allen Handlungsfeldern. Ein kooperativer Führungsstil ist dabei Ausdruck unseres demokratischen Selbstverständnisses. Auf dieser Grundlage verfolgt die Hochschule im Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung fünf Maximen.

Handlungsmaximen

ANWENDUNGSNÄHE

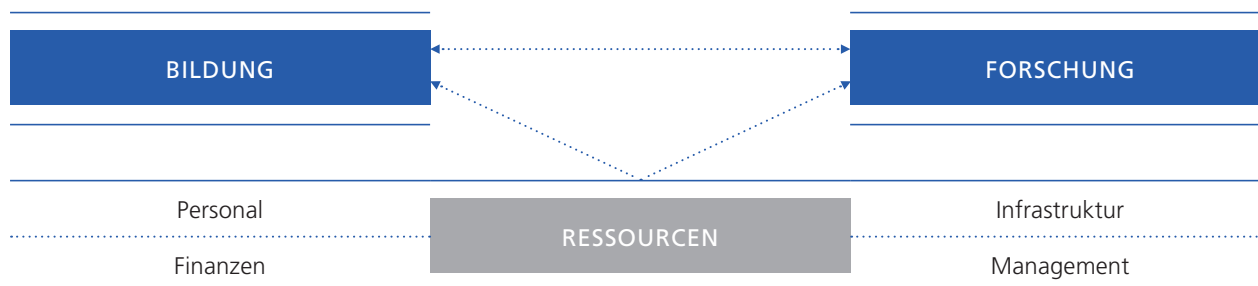
INTERKULTURALITÄT

SERVICEVERPFLICHTUNG

INTERDISZIPLINARITÄT

CHANCENGLEICHHEIT

Strategische Ziele



PERSPEKTIVEN DER ACADEMIC SCORECARD

Um das Leitbild und die Handlungsmaximen für den Planungszeitraum 2011 bis 2015 zu konkretisieren, sind im Hochschulentwicklungsplan für alle Handlungsfelder und Hochschulebenen klare und abgestimmte strategische und konkrete Ziele formuliert, die die Bedürfnisse aller Interessengruppen der Hochschule berücksichtigen.

Dies geschieht mithilfe des Instruments der »Academic Scorecard« (ASC), einer hochschulspezifischen Variante der Balanced Scorecard (BSC). Dieses Instrument betrachtet die Institution aus unterschiedlichen Perspektiven, um ein umfassendes Bild der Organisation widerzuspiegeln (»balanced« = ausgewogen; »scorecard« = Berichtsbogen/Wertungsliste). Im Kern ist die ASC eine Tabelle, mit der sich die strategischen Ziele übersichtlich in Perspektiven darstellen, konkretisieren und operationalisieren lassen.

In intensiven Beratungen hat sich die Hochschule für die drei Perspektiven Bildung, Forschung und Ressourcen entschieden; letztere ist untergliedert in die Punkte Personal, Infrastruktur, Finanzen und Management. Die Perspektiven strukturieren nicht nur die Ziele, sondern etwa auch den vorliegenden Bericht und verleihen der Hochschule Identität. Neben der hochschulweiten ASC arbeitet



HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN 2011-2015

jeder Fachbereich mit seiner eigenen Scorecard. Erstere konzentriert sich auf die Formulierung von Zielen, die unmittelbar durch zentrale Maßnahmen beeinflussbar sind. Dagegen beschreiben die Scorecards der Fachbereiche alle Ziele, die die jeweilige Einheit im Rahmen ihrer Möglichkeiten erreichen möchte. Alle Scorecards sind im Hochschulentwicklungsplan 2011-2015 veröffentlicht. (www.fh-muenster.de/hep)

Mitglieder des Hochschulrats im Berichtszeitraum

Prof. Dr. Dr. h.c. Gisela Engeln-Müllges

Vorsitzende des Hochschulrates · externes Mitglied
Fachhochschule Aachen

Thomas Hartmann (seit April 2014)

Externes Mitglied
BASF Coatings GmbH

Prof. Dr. Barbara Kessler

Externes Mitglied
Fachhochschule Koblenz

Hermann Nientiedt

Externes Mitglied
Klinikverbund Westmünsterland gGmbH a. D.

Eva Müller (*ausgeschieden*)

Externes Mitglied
BASF Coatings GmbH

Prof. Dr. Hans Effinger

Internes Mitglied
Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Jan Jarre

Internes Mitglied
Fachhochschule Münster

Magdalena Münstermann

Externes Mitglied
Bernd Münstermann GmbH & Co. KG

Ruprecht Polenz

Externes Mitglied
Mitglied des Deutschen Bundestages a. D.

Mitglieder des Präsidiums

Prof. Dr. Ute von Lojewski · *Präsidentin*

Jens Andreas Meinen · *Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung*

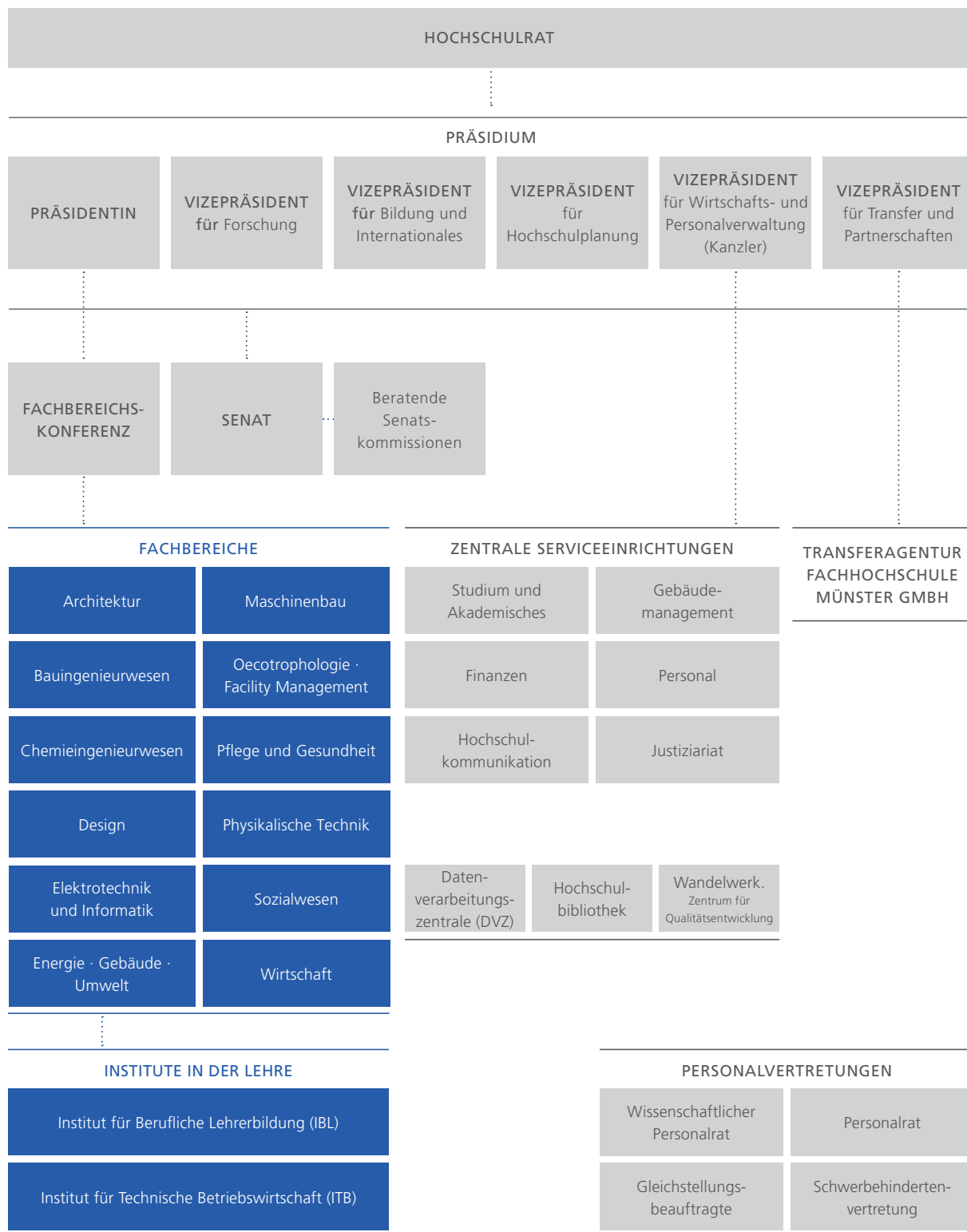
Prof. Dr. Frank Dellmann (seit Oktober 2014) · *Vizepräsident für Bildung und Internationales*

Prof. Dr. Richard Korff · *Vizepräsident für Forschung*

Prof. Dr. Bernhard Lödding · *Vizepräsident für Hochschulplanung*

Carsten Schröder · *Vizepräsident für Transfer und Partnerschaften*

Organisationsstruktur der Fachhochschule Münster



Zahlen und Fakten der Fachhochschule Münster 2014



PROFIL

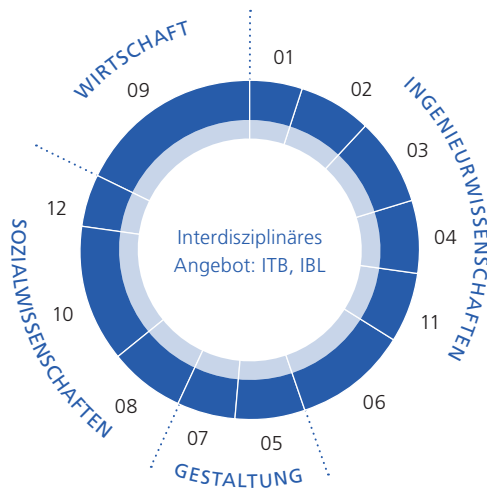
Studiengänge	76
Fachbereiche	12
Institute in der Lehre	2
Forschungsinstitute	9
An-Institute	4

STUDIENDENZAHLEN

Studierende (WS 14/15)	13.329
Studierende in der Regelstudienzeit (WS 14/15)	9.938
Studienanfänger/-innen (WS 14/15)	3.195
Absolventinnen und Absolventen (WS 13/14 plus SS 14)	2.166

STUDIENANGEBOT

(ANZAHL DER STUDIERENDEN IM WS 14/15)



01 Chemieingenieurwesen	629
02 Elektrotechnik und Informatik	884
03 Maschinenbau	1.011
04 Energie · Gebäude · Umwelt	877
05 Architektur	841
06 Bauingenieurwesen	1.354
07 Design	671
08 Oecotrophologie · Facility Management	900
09 Wirtschaft	2.196
10 Sozialwesen	1.611
11 Physikalische Technik	803
12 Pflege und Gesundheit	625
ITB – Institut für Technische Betriebswirtschaft	499
IBL – Institut für Berufliche Lehrerbildung	428

INTERNATIONALES

KOOPERATIONEN DER HOCHSCHULE

Afrika	7
Asien	23
Europa	122
Nordamerika	12
Ozeanien	3
Südamerika	21



INCOMINGS

104

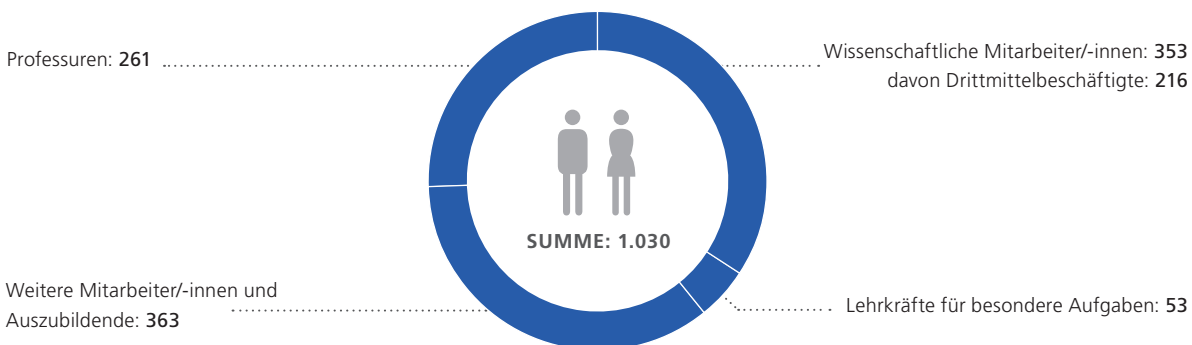
OUTGOINGS

Erasmus/PROMOS

234

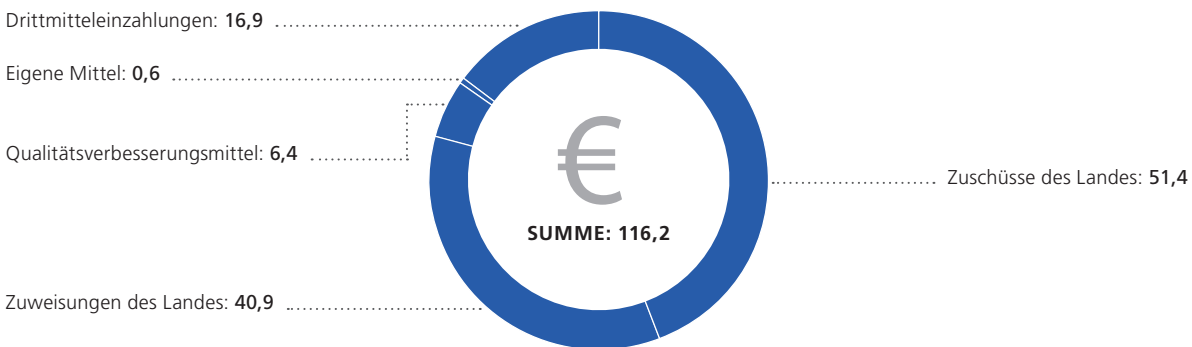
PERSONAL

(IN PERSONEN)



FINANZIERUNG

(IN MIO. EUR)

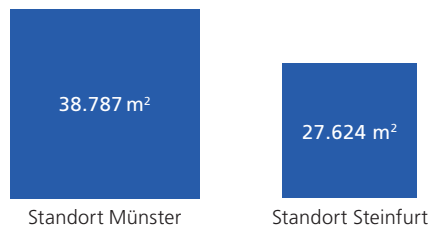


DRITTMITTEL

(IN EUR)

Einzahlungen	16.850.699
Auszahlungen	14.918.392

GEBÄUDENUTZFLÄCHEN





Rückblick

Rückblick auf 2014

SCHWERPUNKTTHEMA CHANCENGLEICHHEIT

Die FH Münster widmet sich jedes Jahr einem ausgewählten Schwerpunktthema. Dem Jahr der Internationalität folgte 2014 das Jahresmotto Chancengleichheit. Ein Thema, das in Zeiten fortgeschrittener Heterogenität der Studierenden und des Personals zu einem wichtigen Profilvermerkmal von Hochschulen geworden ist. Deshalb wurde dieser Handlungsmaxime im Leitbild der Hochschule ein Jahr lang besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Mit einer Vielzahl von Aktionen zeigte die Hochschule, wie sie insbesondere ihrem selbst gesteckten Anspruch gerecht wird, eine umfassende Teilhabe aller Hochschulangehörigen an ihren Angeboten zu ermöglichen.

NEUES PRÄSIDIUM TRITT AN

Am 1. Oktober 2014 hat das neue Präsidium seine Arbeit aufgenommen. Neben Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski und Jens Andreas Meinen (Vizepräsident (VP) für Wirtschafts- und Personalverwaltung) gehören nun Prof. Dr. Frank Dellmann (VP für Bildung und Internationales), Prof. Dr. Richard Korff (VP für Forschung), Prof. Dr. Bernhard Lödding (VP für Hochschulplanung) und Carsten Schröder (VP für Transfer und Partnerschaften) dem Leitungsgremium an.

HOHE STUDIERENDENZAHLEN UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Auch 2014 bewegte sich die Zahl der Studierenden erneut auf einem Rekordniveau. Die angemessene Betreuung dieser Studierenden konnte nur dank des Engagements aller Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Zahlungen aus dem Hochschulpakt II geleistet werden. Zuversichtlich stimmt, dass auch zukünftige Übererfüllungen der Aufnahmezahlen durch einen Hochschulpakt III gegenfinanziert werden sollen. Das Land hat zudem – als logische Konsequenz der geburtenstarken Jahrgänge sowie des doppelten Abiturjahrgangs und der damit nun höheren Anzahl an Masterinteressierten – 2014 ein Programm zur Vergütung zusätzlich geschaffener Masterstudienplätze in Höhe von 700 Millionen Euro aufgelegt. Wie der Anteil der Hochschule intern verteilt wird, war 2014 Gegenstand der Abstimmung zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen sowie in den Gremien.

HOCHSCHULZUKUNFTSGESETZ BESCHLOSSEN

Zum 1. Oktober 2014 ist das neue »Hochschulzukunftsgesetz (HZG)« in Kraft getreten. Als wichtigste interne Arbeit muss nun die Grundordnung bis spätestens zum 30. September 2015 angepasst werden. Dazu hat der Senat im Herbst 2014 eine Kommission eingerichtet, die regelmäßig tagt. Erste Ergebnisse ihrer Arbeit lagen schon im Jahr 2014 vor und konnten mit dem Senat diskutiert werden. Das neue Hochschulgesetz birgt sowohl Chancen als auch Risiken für die Hochschulen: Einerseits hoffen wir als Fachhochschulen, einen großen Schritt in Richtung Promotion und Anerkennung unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter vorwärts zu kommen. Andererseits besteht die Sorge, dass die Selbstständigkeit der Hochschulen zugunsten ministerialbürokratischer Eingriffsmöglichkeiten geschwächt wird und somit eine ausgewogene Balance zwischen notwendiger Hochschulautonomie und staatlicher Verantwortung verloren geht.

CAMPUS MANAGEMENT SYSTEM

WICHTIGE PROJEKTE

In einem im September 2013 angelaufenen Vorprojekt beschäftigte sich 2014 ein organisationsübergreifendes Projektteam, auch unter Einbindung externer Experten, mit den vorbereitenden Arbeiten zur Einführung eines »Campus Management Systems (CaMS)« – einer ganzheitlichen webbasierten Lösung für Hochschulen zur Abbildung der relevanten akademischen und administrativen Geschäftsprozesse in einem IT-System. Bis Ende 2014 wurden die funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen an das CaMS erhoben und festgelegt, welche Hochschulprozesse die FH Münster durch eine CaMS-Einführung wie optimieren möchte. Darüber hinaus wurden der Scope des CaMS und die abzulösenden Altsysteme definiert sowie erhoben, welche Erwartungen bezüglich der Systemimplementierung und Sicherstellung eines laufenden Betriebs bestehen. Auch 2014 wurden die Hochschulangehörigen intensiv in das Projekt einbezogen, beispielsweise durch ein Anwenderforum, viele Workshops zur Ermittlung der Anforderungen oder zentrale CaMS-Tage.

STRATEGISCHE KOMMUNIKATION

Das Erscheinungsbild der FH Münster ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen und bedarf einer Auffrischung. Über zwei Jahre lang wurden unter der Überschrift »Strategische Kommunikation« Umfragen und zahlreiche Workshops unter Beteiligung vieler Hochschulmitglieder und Externer durchgeführt, um die FH Münster im Vergleich zu anderen Hochschulen neu zu verorten. In Zusammenarbeit mit einer professionellen Agentur erarbeitete die Hochschule 2014 intensiv erste Festlegungen zur einheitlichen Kommunikationsstrategie und zum neuen Corporate Design, das im Herbst 2015 veröffentlicht wird.

MASTERPROGRAMME IN TEILZEIT

Im Wintersemester 2014/15 lief zudem das Projekt »Wandelfonds Spezial: Masterprogramme in Teilzeit (MiT)« an, mit dem die Entwicklung sowie Überarbeitung teilzeitgerechter Formate gefördert werden. Das primäre Ziel des Projektes ist die systematische Berücksichtigung der speziellen strukturellen, didaktischen und inhaltlichen Anforderungen von Teilzeit-Masterangeboten durch die Integration entsprechender Reformelemente in die Studiengänge. Darüber hinaus soll gemeinsam ein relevanter Rahmen für Masterprogramme in Teilzeit für die gesamte Hochschule entwickelt werden.

STRATEGIEPROZESS »WIR DENKEN ZUKUNFT«

Die FH Münster hat bisher – relativ erfolgreich – wichtige Querschnittsthemen bedient und sich damit einen gewissen Namen gemacht. Genannt seien hier etwa die anwendungsnahe Forschung oder das Qualitätsmanagement. Auch werden Querschnittsthemen immer wieder herausgehoben und als Zukunftsthemen postuliert (z.B. Weiterbildung) oder zum »Jahresmotto« gemacht (zum Beispiel Internationalisierung oder – wie 2014 – Chancengleichheit). Schon zur Jahreswende 2012/13 entstand nach einem Innovationsworkshop mit dem Thema »Hochschule der Zukunft« die Idee, die FH Münster auch stärker inhaltlich über strategische Themen zu positionieren. Also wurde ein hochschulinterner Findungsprozess »Wir denken Zukunft« in Gang gesetzt. Mit den dann ausgewählten Themenfeldern sollen Megatrends aufgegriffen werden, zu denen vielfältige Kompetenzen in der Hochschule existieren und denen auch extern eine hohe Zukunftsrelevanz beigemessen wird.

Parallel gibt es in NRW eine politische Entwicklung, dauerhaft weitere Stellen an den Fachhochschulen zu verankern. Da der FH Münster aus diesem Programm in den kommenden Jahren 15 Professuren zugewiesen werden, kann der Strategieprozess mit Anreizen versehen werden.

BILDUNG

STUDIERENDENZAHLEN

Wie [Tabelle A.1](#) veranschaulicht, ist die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger auch im Jahr 2014 stark gestiegen: Im Wintersemester 2014/15 zählte die Hochschule 13.329 Studierende und verzeichnete damit einen Zuwachs von rund 650 Studierenden oder rund fünf Prozent im Vergleich zum selben Zeitpunkt im Vorjahr. Mit über 21.000 Studieninteressierten lag der Andrang bei den Bewerbern auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Mit der Aufnahme von 2.702 Studienanfängerinnen und Studienanfängern im ersten Hochschulse semester überschritt die Hochschule erneut die im Hochschulpakt II vereinbarte Zahl von 2.465 Hochschulstarterinnen und Hochschulstartern.



Kapitel »Bildung«, siehe S. 45

DUALE STUDIENGÄNGE

In ihren zehn verschiedenen dualen Bachelorstudiengängen zählt unsere Hochschule inzwischen über 500 Studierende. Ein duales Studium besteht aus einer zweigleisigen Ausbildung: dem wissenschaftlichen Studium an der Hochschule und praktischen Einheiten im Unternehmen entweder als Ausbildung oder als Praxisphase. Zum dualen Programm gehören auch verschiedene Studienangebote, die im Rahmen des Fachhochschulausbaus von der FH Münster geschaffen wurden. Hier haben im Wintersemester 2013/14 die ersten Absolventen im Studiengang Maschinenbau dual und im Sommersemester 2014 die ersten Absolventen im Studiengang Informatik dual erfolgreich ihren Bachelorabschluss erhalten.

ERSTE ABSOLVENTEN IN DUALEN
STUDIENGÄNGEN

STUDIFINDER

Bereits 2013 ging das NRW-weite Online-Beratungstool »Studifinder« an den Start, an dem sich auch die FH Münster beteiligt. Es bietet Studieninteressierten die Möglichkeit, die eigenen Neigungen und Fähigkeiten zu hinterfragen und dazu passende Studienangebote zu finden. Im Jahr 2014 wurde die Plattform nun um die »Studichecks« erweitert. Mit diesen Tests können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst in den Bereichen Mathematik sowie Sprach- und Textverständnis vergewissern, ob ihre Schulkenntnisse für das Wunschfach ausreichen oder ob sie noch Nachholbedarf haben. Angelaufen ist auch die Einbindung erster »Studikurse« in das Portal. Diese E-Learning-Angebote helfen, die bei den »Studichecks« aufgezeigten Defizite zu verringern oder einfach nur das Fachwissen vor Studienstart aufzufrischen. Als Mitglied des Lenkungskreises engagiert sich die FH Münster für die Weiterentwicklung der »Studichecks« und »Studikurse«.

**DIALOGORIENTIERTES
SERVICEVERFAHREN (DOSV)**

Zum Wintersemester 2014/15 nahm die FH Münster erstmalig am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) teil. Das DoSV unterstützt bundesweit die Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengänge und soll dazu führen, dass in diesen künftig weniger Studienplätze frei bleiben. Es wird von der Stiftung für Hochschulzulassung (der ehemaligen ZVS in Dortmund) auf der Plattform hochschulstart.de betrieben und soll ab 2018 für alle grundständigen NC-Studiengänge angewandt werden. Die FH nahm zunächst nur mit einem kleineren Studiengang teil, um etwaige Schwierigkeiten besser auffangen zu können, was sich im weiteren Ablauf bewährt hat. Das Verfahren hat sich bei der Ersteinrichtung als sehr aufwändig herausgestellt, auch ging für die Hauptzielgruppe der jungen Studienbewerber viel von dem Service verloren, den das hochschuleigene Online-Bewerbungsportal bot. Insgesamt konnte das Verfahren aber erfolgreich durchgeführt werden. Abschließende Aussagen über die Effizienz des DoSV sind jedoch erst möglich, wenn alle diejenigen Hochschulen daran teilnehmen, die ein bestimmtes Studienfach anbieten, das Verfahren also alle Standorte eines bestimmten Studienfachs abdeckt. In NRW soll dies 2015 zumindest für das Studienangebot »Betriebswirtschaft« der Fall sein.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Als erste Hochschule hat die FH Münster im Frühjahr 2014 ihre Zwischenevaluierung im Rahmen der Systemakkreditierung abgeschlossen. Die Gutachter bewerten den von der Hochschule vorgelegten Selbstbericht »als überzeugenden Beleg dafür (...), dass das Qualitätssicherungssystem der Hochschule unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden hochschulintern gelebt wird und dazu führt, dass Handlungsbedarfe erkannt und Veränderungsprozesse initiiert werden«. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Rahmen der Reakkreditierung ein besonderer Fokus auf die externe Evaluierung durch die Beiräte der Fachbereiche gelegt wird. Zur Unterstützung der Beiratsarbeit entwickelte das QM-Team daraufhin Handreichungen für die Fachbereiche.

Ein weiteres neues Angebot des QM-Teams sind die Evaluationskurzberichte: Nachdem in den letzten Jahren die Ergebnisse der hochschulweiten Befragungen in umfangreichen Sammelbänden veröffentlicht wurden, erhalten alle Fachbereiche seit dem Sommersemester spezifische Kurzberichte, in denen jeweils für die Einheit relevante Ergebnisse der Befragungen zusammengefasst werden. Eine Ampelfunktion lenkt die Aufmerksamkeit schnell auf besonders positive wie kritische Entwicklungen. In vielen Projekten der Hochschule – zum Beispiel im Vorfeld der Einführung eines Campus Management Systems, bei den Vorüberlegungen für ein Dokumentenmanagement und beim Aufbau eines Risikomanagements – zeigte sich immer wieder die Notwendigkeit, die Ablauforganisation der Hochschule sinnvoll zu strukturieren. Während die Aufbauorganisation bereits durch das Organigramm visualisiert wird, ist 2014 ein Pendant für die an der Hochschule ablaufenden Prozesse entstanden: eine Prozesslandkarte, die vom Präsidium im WS 2014/15 verabschiedet wurde.

PROJEKT »WANDEL BEWEGT«

Im Mittelpunkt der Projektarbeit standen auch im dritten Förderjahr die Fortführung und der Abschluss von Wandelfonds-Projekten aus der Förderrunde 2013, die individuelle Begleitung der Projektleitungen durch das Didaktikteam des Wandelwerks, die

Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsangeboten im Rahmen der Ideenwerkstatt Lehre und die Betreuung von Studierenden durch die Zentrale Studienberatung und den Career Service. Thematisch standen vor allem Fragen des kompetenzorientierten Prüfens, der Konzeption digitaler Lehrangebote und der Gestaltung der Studieneingangsphase im Vordergrund.

Hinzu kamen zwei weitere Ausschreibungsrunden des Wandelfonds: Im Frühjahr 2014 wurden 29 von 55 Anträgen für kompetenzorientierte Lehrprojekte bewilligt. Ein Teil der Fördergelder dieser Ausschreibungsrunde wurde reserviert, um gezielt für die Konzeption didaktischer Reformelemente in Teilzeit-Studiengängen zu werben. Hierzu wurde eine letzte Wandelfondsrunde im Wintersemester 2014/15 initiiert.

Im Frühjahr 2014 wurde die Evaluierungsagentur EVALAG mit der externen Evaluation der Projektarbeiten beauftragt. Aus den konstruktiven Rückmeldungen des international zusammengesetzten Gutachterteams ergaben sich viele wertvolle Hinweise für die weitere Gestaltung des Projekts, die auch in die Erarbeitung des Neuantrags für die Folgeförderung 2016-2020 einfließen sollen. Besonders positiv bewerteten die Gutachter die bedarfsorientierte Ausrichtung des Projekts, das hohe Engagement vieler Lehrender in allen Fachbereichen und die Serviceorientierung des Projektteams.

WEITERBILDUNG

Die letzte Ausschreibung des Wandelfonds im Wintersemester 2014/2015 wurde genutzt, um mit Mitteln des Projekts »Wandel bewegt« die Neuentwicklung sowie die Überarbeitung teilzeitgerechter Formate zu fördern. Für acht Studiengänge aus unterschiedlichen Fachbereichen wurden zunächst Absichtsbekundungen eingereicht, vier Studiengänge wurden letztlich in die Förderung aufgenommen. Die Hochschule sieht einen erheblichen Handlungsbedarf hinsichtlich der Entwicklung weiterbildender Studiengänge, vor allem vor dem Hintergrund der ersten Absolventen im dualen Bachelorstudium. Um die spezifischen Anforderungen in Teilzeit-Studiengängen hochschulintern sowie mit externen Fachleuten zu reflektieren und gelungene Praxisbeispiele vorzustellen, organisierte das Wandelwerk im Oktober 2014 einen Workshop zum Thema »Master in Teilzeit (MiT)«, der zugleich als Auftaktveranstaltung für ein neues »Netzwerk MiT« genutzt wurde. Damit wurde an die sehr positiven Erfahrungen des »Netzwerks E-Learning« angeknüpft, zu dem weiterhin regelmäßig 25 bis 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Fachbereichen, Hochschulbibliothek, DVZ und Wandelwerk zusammenkommen.

MASTER IN TEILZEIT (MIT)

Beim »Runden Tisch Weiterbildung« treffen sich in unregelmäßigen Abständen Studiengangsverantwortliche mit Präsidiumsmitgliedern und der Zentralverwaltung, um aktuelle Neuerungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung zu diskutieren und hochschulübergreifende Festlegungen zu treffen.

RUNDER TISCH WEITERBILDUNG

Die FH Münster ist institutionelles Mitglied der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF). Innerhalb der DGWF hat sich als regionale Sektion die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (LG NRW) gegründet, in welcher sich die Fachhochschule ebenfalls engagiert.

KOOPERATIVE PROMOTIONSVERFAHREN



Kapitel »Forschung«, siehe S. 57

PROMOTIONEN

Trotz des fehlenden Promotionsrechts der Fachhochschulen haben auch 2014 wieder zahlreiche Professorinnen und Professoren der FH Münster Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die eine kooperative Promotion anstreben, bei ihrem Forschungsvorhaben betreut: Ende des Jahres 2014 waren der Hochschule insgesamt 106 kooperative Promotionsverfahren gemeldet, die von 31 Professorinnen und Professoren aus zwölf Fachbereichen begleitet werden. Hinzu kommen sechs Promotionsvorhaben, die sich Ende 2014 noch in der Vorbereitungsphase befanden. Acht Promotionen wurden im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen.

QUALIFIZIERUNGSSTELLEN

Die Finanzierung des Lebensunterhaltes während der Promotionsphase stellt für viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eine große Herausforderung dar. In der Regel werden sie aus Projektdrittmitteln bezahlt. Um weitere hoch qualifizierte FH-Absolventinnen und Absolventen in ihrem Promotionsvorhaben zu unterstützen, schreibt die Hochschule seit 2009 jährlich Qualifizierungsstellen aus. 2014 wurden 17 Promovierende durch eine Qualifizierungsstelle gefördert. Darüber hinaus wurden vier Doktorandinnen mit einem Stipendium der Gleichstellungsbeauftragten unterstützt.

PROMOTIONSKOLLEG

Neben der finanziellen Unterstützung bietet die Hochschule ihren Doktorandinnen und Doktoranden über das Promotionskolleg die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den Bereichen der Forschung, Führung und Kommunikation fachübergreifend auszubauen. 2014 wurden insgesamt zwölf Seminare und Workshops mit durchschnittlich acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Zudem wurde 2014 ein Doktorandenstammtisch ins Leben gerufen, der der Vernetzung und dem Austausch dient.

DOKTORANDENSYMPOSIUM

Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück veranstaltete die FH Münster im September 2014 bereits zum dritten Mal ein Doktorandensymposium in Münster. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus elf verschiedenen Fachbereichen beider Hochschulen stellten ihre bisherigen Forschungsergebnisse einem Auditorium von über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor. Die Motivation der Promovierenden ist unterschiedlich: Manche nutzen die Gelegenheit zur Übung für eine geplante Präsentation auf einer nationalen oder internationalen Fachkonferenz, andere setzen sich so selbst einen Meilenstein zur Selbstreflexion und Systematisierung der bisherigen Forschungsergebnisse.

KOOPERATIONEN

Die FH Münster konnte ihre Kooperationen mit anderen Hochschulen 2014 weiter ausbauen. So wollen die FH Münster und die Universität Twente künftig bei den kooperativen Promotionen in den Ingenieurwissenschaften eng zusammenarbeiten. Für die FH Münster ist dies ein weiterer wichtiger Schritt zum Ausbau der Promotionschancen ihrer hoch qualifizierten Absolventinnen und Absolventen.

GRADUIERTENINSTITUT NRW

Mit dem im Oktober 2014 in Kraft getretenen Hochschulzukunftsgesetz sind die NRW-Fachhochschulen aufgefordert worden, ein Graduierteninstitut zur Förderung der Promotionen an Fachhochschulen zu errichten. Die FH Münster hat sich intensiv in einer Arbeitsgruppe zur Errichtung dieses Institutes engagiert.

FORSCHUNG

FORSCHUNGSPROGRAMME

Ihren Status als eine der drittmittelstärksten Fachhochschulen Deutschlands verdankt die FH Münster in erster Linie ihren erfolgreichen Kooperationen mit der Praxis. Diese hat sie auch im Jahr 2014 auf vielfältige Weise fortgeführt: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschten im Rahmen von öffentlich geförderten Vorhaben, als Auftragsforschung oder in Kooperationsprojekten an innovativen Lösungen für die Herausforderungen der Praxis.

Thematisch decken diese Projekte die große Bandbreite der Fachbereiche und Institute ab. So wurde in den technischen Förderlinien FHprofUnt und IngenieurNachwuchs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung jeweils ein neues Projekt initiiert: Forschende am Fachbereich Chemieingenieurwesen beschäftigen sich mit dem Photon Management in der Photovoltaik und am Fachbereich Maschinenbau wird untersucht, wie sich Rührvorgänge in Biogasanlagen optimieren lassen.

Ganz im Sinne des Hochschuljahresmottos »Chancengleichheit« konnte das Projekt MIA (Münsteraner Intensivtherapie für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung) auch im Berichtsjahr betroffene Kinder und ihre Familien unterstützen. Mit Mitteln der Europäischen Union hat die Projektgruppe des Fachbereichs Sozialwesen ein nordirisches Multimedia-Schulungsprogramm zur Autismusspezifischen Verhaltenstherapie (AVT) für Deutschland lokalisiert und bietet dieses nun als Modellprojekt in enger Kooperation mit Öffentlichem Gesundheitsdienst, Universitätsklinikum und schulischen Förderinstitutionen in Münster und Umgebung an. Es handelt sich hierbei um ein hochindividualisiertes, zeit- und personalintensives, lernpsychologisch fundiertes Vorgehen, das in Deutschland bislang nur wenig eingesetzt wird.

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers startete mit PUSH Münsterland ein Projekt zur hybriden Wertschöpfung, das am Fachbereich Wirtschaft angesiedelt ist. Weitere Partner sind die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, der Münsterland e.V. sowie die regionalen Wirtschaftsförderungen. Ziel des Projektes ist es, den hohen Forschungsstand der beteiligten Hochschulen auf dem Gebiet der Produkt-Servicekombinationen in die Praxis zu transferieren und den regionalen Unternehmen damit einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Erstmals fand im Sommer 2014 eine große Forschungskonferenz an der FH Münster statt, bei der ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Verwaltung und Präsidium über die Forschungsstrategie und die hochschulinterne Forschungsförderung sowie Serviceangebote diskutierten. Ziel war und ist es, die Forschungs- und Transferstärke der Hochschule weiter konsequent auszubauen. Die Forschungskonferenz wird als Format ab sofort fest in den Jahresablauf integriert.

PATENTE

Von den 17 im Jahr 2014 eingereichten Erfindungsmeldungen hat die Hochschule 15 in Anspruch genommen. Der Schwerpunkt der Meldungen lag im Fachbereich Chemieingenieurwesen. Weitere Erfindungen verzeichneten die Fachbereiche Maschinenbau, Physikalische Technik, Elektrotechnik und Informatik sowie das Institut für Technische Betriebswirtschaft. Zu eigenen deutschen Patentanmeldungen kam es in zwei Fällen. Zudem erfolgte in einem Fall eine europäische Prioritätsanmeldung. Neun Erfindungsmeldungen übertrug die Hochschule aufgrund vertraglicher Verpflichtungen auf Kooperationspartner. Zwei Patente wurden der Hochschule im Berichtszeitraum erteilt.

PATENTSCOUT

In Informationsveranstaltungen und vielen Beratungsgesprächen hat der Patentscout der FH Münster umfangreich für das Thema Schutzrechte sensibilisiert. Aufgabe des Patentscouts ist es auch, die Qualität der eingereichten Erfindungsmeldungen zu steigern, um letztlich die Verwertungschancen signifikant zu erhöhen. Hierzu wurde 2014 die Förderung des Patentscouts durch das nordrhein-westfälische Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) um drei weitere Jahre verlängert. In diesem Projekt arbeitet der Patentscout eng mit den Fachhochschulen Bielefeld, Dortmund und Ostwestfalen-Lippe an hochschulübergreifenden Fragestellungen zum Themenkomplex Schutzrechte.

EXISTENZGRÜNDUNG

Die Gründungsberaterin der Hochschule führte auch in diesem Berichtsjahr ihre erfolgreiche Arbeit fort und betreute unter anderem 28 Gründungsideen, von denen sieben als tatsächliche Gründungen durch Alumni, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende umgesetzt wurden. Darüber hinaus wurden potenzielle Gründerinnen und Gründer auf vielfältige Weise für das Thema Gründung sensibilisiert, beraten und qualifiziert, etwa durch spezielle Sprechstunden, Beteiligungen an Messen, Ausrichtung eines Gründerfrühstücks, eine Ausstellung von Good-Practice-Beispielen, Fachvorträge und Workshops. Exemplarisch ist die einwöchige Qualifizierungsveranstaltung »Autumn School« zu nennen, die Studierenden in kompakter Art und Weise zum einen Basiswissen für die Selbstständigkeit vermittelte und zum anderen in verschiedenen Praxisparts einlud, das neu erworbene Wissen auf die eigene Geschäftsidee anzuwenden.

Seit dem Wintersemester 2013/2014 bewirbt zusätzlich das zentrale, hochschuleigene Portal »Pluspunkt« die Gründungsveranstaltungen für die Studierenden.

Durch die Intensivierung der Netzwerkarbeit mit den Regionalpartnern aus der Technologieförderung Münster GmbH, der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist es gelungen, eine gemeinsame Veranstaltungsplattform für Gründer aus Hochschulen anzubieten. Über diese Plattform fanden 2014 über 30 Veranstaltungen vom Vortrag bis zur Qualifizierungswoche statt. Zusätzlich konnte im September eine Gründergarage eröffnet werden, in welcher bis zu vier Teams ihre Ideen mit Unterstützung von Gründungsberatern weiterentwickeln können.

WISSENSTRANSFER

Im Bereich des Wissenstransfers fanden auch im Jahr 2014 wieder zahlreiche Symposien, Ringvorlesungen und Tagungen statt; beispielhaft seien hier nur zwei Veranstaltungen erwähnt: Passend zum Jahresthema Chancengleichheit lud Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani vom Fachbereich Sozialwesen unter den Titeln »Armut und Reichtum in Deutschland« und »Herausforderung Migration! Analysen, Positionen, Diskussionen« Expertinnen und Experten nach Münster ein, die einem breiten Publikum den aktuellen Forschungsstand im jeweiligen Kontext präsentierten. Und mit dem 10. GAforum konnte der Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt ein kleines Jubiläum feiern. Auf Einladung von Prof. Dr. Martin Höttecke diskutierten fast 200 Bauherren, Fachplaner, Architekten, Betreiber, Hersteller, Errichter und Systemintegratoren unter dem Motto »Energiemanagement trifft Gebäudeautomation – Die Energiewende ist machbar und bezahlbar« über intelligente Gebäudeautomation und neueste Gebäudetechnik.

Medienwirksame Transferaktivitäten waren 2014 erneut vor allem im Fachbereich Oecotrophologie·Facility Management und im Institut für Nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft (iSuN) angesiedelt. Die Professoren Dr. Fritz Titgemeyer und Dr. Guido Ritter sind mit ihren hochaktuellen Themenfeldern Lebensmittelsensorik und Lebensmittelmikrobiologie einem breiten Publikum inzwischen aus verschiedenen Fernsehformaten bekannt, aber auch viele ihrer Kolleginnen und Kollegen werden regelmäßig als Expertinnen und Experten befragt. Eine besondere Ehrung erhielt das iSuN 2014 durch die nordrhein-westfälischen Ministerien für Wirtschaft und Wissenschaft, die das Institut gemeinsam als »Ort des Fortschritts« auszeichneten.

DRITTMITTEL

Auch 2014 konnte die FH Münster das hohe Niveau im Bereich der Drittmittelentwicklung halten. Auf Seite der Einzahlungen konnte der gute Wert der Vorjahre mit 16,9 Millionen Euro noch einmal gesteigert werden, die Auszahlungen in Höhe von 14,9 Millionen Euro lagen – im normalen Schwankungsbereich – etwas unter dem Wert des Vorjahres. Die Drittmittel werden für unterschiedlichste Zwecke eingesetzt und kommen von den unterschiedlichsten Geldgebern: der Wirtschaft, aus dem Weiterbildungsbereich, vom Bund, Land, von der EU, DFG, von Stiftungen, aus DAAD-Programmen und von sonstigen Geldgebern.

RESSOURCEN

PERSONAL

Die Anzahl der Beschäftigten überstieg im Jahr 2014 erstmalig die Tausendermarke. Gründe waren die nach wie vor steigenden Studierendenzahlen und das erfolgreiche Abschneiden bei der Drittmittelinwerbung sowie in Förderprogrammen. Damit ist die Anzahl der Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren um rund ein Drittel gestiegen. Dieselbe Tendenz zeichnete sich auch bei den wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften sowie den Lehraufträgen ab.

BEWERBERMANAGEMENT

Mit der Erhöhung des Personalbestandes ging eine entsprechende Steigerung der Zahl der Stellenausschreibungen einher, die bisher manuell erfasst wurden. Seit dem Frühjahr 2014 nutzt das Dezernat Personal für das Bewerbermanagement einen Online-Bewerbermanager. Nach einer Testphase wurde dieser offiziell am 1. Oktober 2014 in Betrieb genommen. Bis zum Jahresende waren bereits 2.000 Bewerbungen im System erfasst. Fachbereiche, Dezernate und Gremien können nun die Bewerbungen für ihre ausgeschriebenen Stellen ohne jede Zeitverzögerung einsehen. Bewerbungen, die per Post eingehen, sind bereits bis zum Jahresende zur Ausnahme geworden.

HILFSKRÄFTE

Neuigkeiten gibt es auch im Bereich der Hilfskräfte. Nachdem im Land NRW in der Diskussion zum »Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen« auch die Situation der Hilfskräfte an den Hochschulen thematisiert und kritisiert wurde, entschloss sich die FH Münster erstmalig dazu, in Abstimmung mit den Personalräten, Richtlinien zur Beschäftigung und Vergütung von wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften zu entwickeln. Nach Diskussion in der Fachbereichskonferenz traten diese Richtlinien zum 1. Januar 2015 in Kraft.

**FÖRDERPROGRAMM FÜR NACH-
WUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN**

Da die Bewerbung der FH Münster um eine Förderung im Professorinnen-Programm des Bundes leider ohne Erfolg blieb, entschloss sich das Präsidium zum Ende des Jahres 2014, selbst Akzente für die Förderung des weiblichen akademischen Nachwuchses zu setzen. Exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen sollen akademische Karrierechancen eröffnet oder vorgezogene Berufungen ermöglicht werden. Im Dezember wurde deshalb ein Förderprogramm ausgeschrieben, durch das fünf Stellen über drei Jahre lang den beantragenden Fachbereichen beziehungsweise zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen zugewiesen werden.

FINANZEN

Die finanzielle Entwicklung der Hochschule verlief im Berichtsjahr weitgehend erwartungsgemäß. Die Einzahlungen erreichten mit 115,75 Millionen Euro einen neuen absoluten Höchstwert und setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb, die die Grundfinanzierung der Hochschule abdecken sollen, wurden weitgehend aus den Vorjahren überrollt. Das bedeutet, dass sich auch die Defizite, die unter anderem im Hinblick auf die Finanzierung des Personalbudgets seit Längerem bestehen, fortsetzten. Erschwerend kam hinzu, dass die sogenannte leistungsorientierte Mittelverteilung im Jahr 2014 ausgesetzt wurde. Da die Hochschule bei diesem wettbewerblichen Verfahren in den Vorjahren durchgängig mit einem positiven Saldo abgeschnitten hat, führte der Wegfall dieser Mittel zu einer nicht unerheblichen Einbuße.

Unter den Zuweisungen, die das Land der Hochschule zur Verfügung stellt, spielen die Hochschulpaktmittel zur Schaffung zusätzlicher Studienplätze nach wie vor eine herausragende Rolle. Die Hochschule übertraf die Zahl der zusätzlich zur Verfügung stehenden Studienplätze 2014 wieder deutlich. Die eingegangenen Hochschulpaktmittel übertrafen die Erwartungen.

Auch die für die Verbesserung der Studienbedingungen vorgesehenen Qualitätsverbesserungsmittel flossen der Hochschule planmäßig zu; im Jahr 2014 betragen sie rund 6,4 Millionen Euro. Darüber hinaus gestaltete sich die Entwicklung der Drittmittel ebenfalls weiterhin positiv. Die Einnahmen in Höhe von 16,9 Millionen Euro übertrafen auch hier die Erwartungen.

Die Bewirtschaftung der Finanzmittel innerhalb der Hochschule erfolgte nach dem seit einigen Jahren praktizierten Verteilungsmodell mit einer Mischung aus Grundbedarfsfinanzierung sowie belastungs- und leistungsorientierten Elementen. Der Jahresabschluss 2014 weist einen positiven Erfolgssaldo aus.

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung der Finanzverwaltung lag darin, die mittelfristige Finanzplanung um ein Risikomanagement zu ergänzen. Der im Vorjahr begonnene Prozess konnte 2014 mit sehr wesentlichen Schritten fortgeführt werden. Der Aufbau des Risikomanagements wird im Jahr 2015 fortgesetzt.

MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG

Begonnen wurde 2014 mit dem Projekt »Einführung eines Dokumentenmanagementsystems«, das – ergänzt um einen ebenfalls geplanten elektronischen Rechnungsworkflow – zukünftig zu Zeit- und Qualitätsverbesserungen insbesondere auch bei Prozessabläufen im Finanzbereich führen soll.

DOKUMENTENMANAGEMENT

Zunehmend problematisch für die Verwaltung der Finanzen war die Tendenz der öffentlichen Drittmittelgeber, bereitgestellte Finanzmittel besonderen Zweckbestimmungen oder Verfahrensweisen zu unterwerfen. Durch diese Vorgaben zur Mittelbewirtschaftung, die nicht immer sachlich und betriebswirtschaftlich nachvollziehbar sind, wird der Grundgedanke der frei verfügbaren Budgets stark eingeschränkt. Bislang lag es in der Hand der Hochschulen selbst, über die Mittelverwendung etwa aufgrund von fachlichen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu entscheiden und sie zu verantworten. Die mit diesen Vorgaben verbundenen zusätzlichen administrativen Aufgaben belasten die betroffenen Organisationseinheiten sehr.

ZWECKBESTIMMUNGEN

INFRASTRUKTUR

Nach Fertigstellung der zwei Ersatzneubauten in Münster und Steinfurt und der Modernisierung des Fachhochschulzentrums in Münster, überwiegend finanziert aus zentralen Mitteln des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes, wurden 2014 am Fachhochschulzentrum abschließend die Außenanlagen fertiggestellt. Mit Abschluss der Modernisierung des Fachhochschulzentrums hat sich die Raumsituation für die Nutzer spürbar verbessert. Neben dem Freisitzbereich an der Mensa wurden zahlreiche, teilweise überdachte Fahrradabstellplätze sowie zusätzliche PKW-Parkplätze aus zentralen Hochschulpaktmitteln der Hochschule geschaffen. Der Fachbereich Bauingenieurwesen konnte aus diesen Mitteln die Laborhalle am Fachhochschulzentrum erweitern und modernisieren.

FACHHOCHSCHULZENTRUM

STEINFURT

Für den Standort Steinfurt jedoch verzögerten sich die Sanierung und Modernisierung der Bauteile E1/E2 aufgrund bisher nicht bekannter Schadstoffe in der Bausubstanz, die nur im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen freigesetzt werden. Umfangreiche Messprogramme von externen Sachverständigen begleiten diese Maßnahme und gewährleisten die Sicherheit aller Studierenden und Beschäftigten.

Durch die Verzögerung wird sich die Raumsituation am Standort Steinfurt erst zum WS 2016/2017 entspannen. Die bisher in Steinfurt gemachten Erfahrungen werden in die anstehende Fassadensanierung des Hauptgebäudes einfließen.

Planerisch standen im Berichtsjahr die Sanierung und Modernisierung des Hochschulcampus in Steinfurt und die Entwicklung eines Konzeptes im Rahmen des Hochschulstandortentwicklungsplanes (HSEP) für einen möglichen »Hüffercampus« im Vordergrund.

HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Als letzte Bereichsbibliothek wurde 2014 die Bibliothek für Architektur, Design und Kunst am Leonardo-Campus auf die Ausleihe mit Radio Frequency Identification (RFID) umgestellt (verbunden mit einer Neugestaltung des Eingangsbereichs mit der Ausleihtheke). Nun können alle ausgeliehenen Medien am Rückgabeautomaten im Fachhochschulzentrum an 365 Tagen zu jeder Zeit zurückgegeben werden.

Die im Jahr 2013 neu gestaltete Bereichsbibliothek im Fachhochschulzentrum wird von den Studierenden als Lernort sehr gut angenommen und zwar so gut, dass sie fast schon wieder zu klein ist. Im Jahr 2014 haben mehr als 200.000 Besucher die FHZ-Bibliothek genutzt. Mit insgesamt mehr als 432.000 Besuchern ist die Hochschulbibliothek mit ihren Bereichsbibliotheken ein wichtiger zentraler Lern- und Kommunikationsort für die Studierenden in der Hochschule.

MEDIEN-TECHNIK

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Hochschule lag 2014 auf der Medientechnik in den Hörsaal- und Seminarräumen. Am Leonardo-Campus wurden der zentrale Hörsaal sowie sieben angrenzende Seminarräume neu ausgestattet. Die installierte Medientechnik entspricht nun dem hochschulweit eingeführten Standard, der kontinuierlich unter Einbeziehung des Wandelwerks und der Fachbereiche weiterentwickelt wird. Im Rahmen der Maßnahme hat das Dezernat Gebäudemanagement die Räumlichkeiten in Bezug auf die baulichen Verhältnisse (Bestuhlung, Lüftung etc.) den heutigen Ansprüchen entsprechend hergerichtet. Die Gesamtmaßnahme hatte ein Investitionsvolumen von ca. 500.000 Euro.

ARBEITS-,
GESUNDHEITS- UND
UMWELTSCHUTZ

Die Integration des Arbeitsschutzmanagementsystems (AGU-System) in die Lehre ist 2014 weiter vorangetrieben worden, wobei die hohe Anzahl von Studierenden insbesondere bei der Betreuung der Praktika zu einem erhöhten Arbeitsaufwand führt. Weitere Neuigkeiten in Kürze: Die Anzahl der Unfälle – vorwiegend Wegeunfälle – ist 2014 gegenüber 2013 leicht gesunken. Die neue Gefahrgutbeauftragte hat ihre Arbeit aufgenommen und im Rahmen des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements konnten mehrfach Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich eingegliedert werden.



Ute von Lojewski

1. PRÄSIDENTIN

Prof. Dr. rer. pol. Ute von Lojewski

J. A. Meinen

2. VIZEPRÄSIDENT »WIRTSCHAFTS- UND PERSONALVERWALTUNG«

Jens Andreas Meinen

B. Lödding

3. VIZEPRÄSIDENT »HOCHSCHULPLANUNG«

Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Lödding

K.-R. Korff

4. VIZEPRÄSIDENT »LEHRE, FORSCHUNG UND WEITERBILDUNG«

Prof. Dr.-Ing. Karl-Richard Korff

C. Schröder

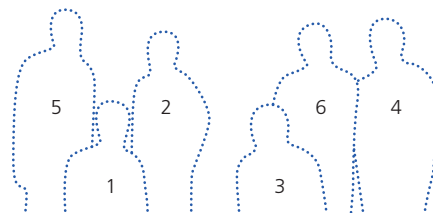
5. VIZEPRÄSIDENT »TRANSFER UND PARTNERSCHAFTEN«

Dipl.-Geogr. Carsten Schröder

F. Dellmann

6. VIZEPRÄSIDENT »BILDUNG UND INTERNATIONALES«

Prof. Dr. rer. pol. Frank Dellmann



DAS PRÄSIDIUM DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



Schwerpunkt: Chancengleichheit

Schwerpunktthema 2014

I FACETTEN DER CHANCENGLEICHHEIT

Ob Herkunft, Alter oder die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern – Chancengleichheit hat viele Facetten. Intensiv damit beschäftigt hat sich die FH Münster im vergangenen Jahr, das unter dem Motto Chancengleichheit stand. Zwölf Monate lang analysierte die Hochschule ihre bestehenden Angebote und baute diese aus – insbesondere in den Themenfeldern Alter, Herkunft, Studierende mit Handicap und Vereinbarkeit von Studium und Beruf. Initiiert wurden beispielsweise die FH-Kindergruppe »FHrechedachse« und ein interner Karrieretag für Frauen. Erweitert wurde das Angebot der Notfallbetreuung für Kinder und zu pflegende Angehörige. Ziel war und ist es, durch Handlungen im Alltag und besondere Aktionen die Chancengleichheit zu verbessern – um diese im Leitbild der Hochschule formulierte Handlungsmaxime mit Leben zu füllen. Dort heißt es:

LEITBILD DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER: HANDLUNGSMAXIME »CHANCENGLEICHHEIT«

»Die Hochschule erfährt die Verschiedenheit der Menschen als Bereicherung. Deshalb engagieren wir uns nachdrücklich dafür, eine umfassende Teilhabe an unseren Angeboten zu ermöglichen – unabhängig von Geschlecht, nationaler oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.«



fhocus 25:
Chancengleichheit



fhocus 22:
Frauen an der FH



»Frauen in MINT«



»Meilensteine«



»Studieren mit Kind«



»Gleichstellungskonzept der
Fachhochschule Münster«

Fakt ist, dass in allen genannten Feldern Diskriminierung stattfindet. Als Anlaufstelle zur Beratung stehen deshalb die Türen der Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung und des International Office (IO) jederzeit offen:

Gleichstellungsbeauftragte:

Annette Moß

Tel.: 0251 83-64958, E-Mail: gba@fh-muenster.de

Schwerbehindertenvertretung:

Heinrich Larisch

Tel.: 02551 962259

E-Mail: sbv@fh-muenster.de

Krisenberatung des IO:

Patricia Ferrier

Tel.: 0251 83-64119

E-Mail: ferrier@fh-muenster.de

Eine Auswahl der vielfältigen Aktivitäten zu dem diesjährigen Schwerpunktthema Chancengleichheit wird im Folgenden vorgestellt. Für weitere Informationen sei auf die sechs links abgebildeten Publikationen und den Internetlink verwiesen.

Mehr unter www.fh-muenster.de/gleichstellung
oder www.fh-muenster.de/fhocus

1. HERKUNFT

Bildungsausländer und -inländer bestmöglich zu integrieren, das ist ein Ziel der FH Münster. Mit unterschiedlichsten Maßnahmen wie Sprachkursen, dem Welcome-Service oder Kursen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ausländischen Studierenden zu tun haben, schafft die Hochschule möglichst gleiche Startbedingungen für ihre heterogene Studierendenschaft. Die Heterogenität spiegelt sich auch bei der Vielfalt der Religionen und der sexuellen Orientierung wider, die von der Hochschule als Bereicherung empfunden wird.

2. ALTER

Egal ob jung oder alt, die Mitglieder der interdisziplinären Arbeitsgruppe »Alter« an der FH Münster wissen: Das Thema Alter ist sehr mannigfaltig und hat einen entscheidenden Einfluss auf die Chancengleichheit. Besonders in einer Gesellschaft, die durch den demographischen Wandel gekennzeichnet ist, sind Themen wie Altersdiskriminierung, Weiterbildung und ein an die individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten angepasster Übergang in den Ruhestand wichtige Themen.

3. GLEICHSTELLUNG ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Auch wenn bereits einige Erfolge sichtbar sind, bleibt auf dem Gebiet der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern noch einiges zu tun. Ein positives Beispiel ist der Fachbereich Chemieingenieurwesen: Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern bleibt bei den laufenden Promotionen gegenüber dem Verhältnis in den Bachelor- und Masterprogrammen konstant. Somit stoßen hier keine Frauen gegen die »Gläserne Decke«. Dennoch, beim Geschlechterverhältnis steht die Hochschule sowohl in der Verwaltung als auch bei den Professuren – besonders im MINT-Bereich – vor Herausforderungen. Als besondere Aktion hat die Hochschule 2014 mit dem »Karrieretag für Frauen« einen Beitrag zur Nachwuchsförderung geleistet. In Kapitel II wird diese Veranstaltung vorgestellt.

4. STUDIEREN MIT HANDICAP: INKLUSION

Menschen mit Handicap sind auf bestimmte infrastrukturelle Gegebenheiten angewiesen, um die gleichen Chancen wie alle zu haben. Nicht nur der Zugang zu Gebäuden muss barrierefrei sein, sondern auch der Internetauftritt. Gut strukturierte Internetseiten, verständliche Inhalte, sinnvolle Verlinkungen und ein möglichst problemloses Auffinden von Artikeln, Bildern oder Grafiken: Solche Faktoren charakterisieren einen barrierefreien Internetauftritt. Die FH Münster erfüllt diesen Ansatz bereits seit 2006. Mit Blick auf die technische Weiterentwicklung ist aber eine Optimierung notwendig, sodass die Hochschule 2015 ihren barrierefreien Internetauftritt komplett überarbeiten wird.

Auch in der Forschung hat das Thema Chancengleichheit an der FH Münster einen hohen Stellenwert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Fachbereich Sozialwesen beschäftigen sich unter anderem mit sozialer Ungleichheit, und die Technische Orthopädie am Fachbereich Physikalische Technik trägt mit ihren Projekten dazu bei, Menschen mit Handicap zu helfen.

5. VEREINBARKEIT

Vereinbarkeit hat an einer Hochschule viele Dimensionen. Zum einen ist die Vereinbarkeit von Beruf und Studium gemeint, beispielsweise in einem dualen Studiengang. Zum anderen geht es aber auch um die Vereinbarkeit von Familie mit dem Studium oder Familie mit dem Beruf. Die Herausforderungen, die dabei gemeistert werden müssen, sind im Kern die gleichen. Die FH Münster hilft Betroffenen mit einem passgenauen Angebot. Dazu zählen beispielsweise die Beratung und finanzielle Unterstützung sowie die Kinderbetreuung. Einige Maßnahmen werden hier exemplarisch genannt:

Beratung

Das Büro des Familienservice der FH Münster berät zu den verschiedenen Bereichen in der Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf. Konkret leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hilfestellung zu Kinderbetreuung, Elternzeit/Elternzeitgeld (Plus) und Väternmonaten.

Familienservice der FH Münster · Telefon: 0251 83-64963 · familienservice@fh-muenster.de

Finanzielle Unterstützung

Die FH Münster bietet Studierenden und Promovierenden eine finanzielle Unterstützung in der Randzeitenbetreuung ihrer Kinder bei Vorlesungen und Seminaren in den Abendstunden. Daneben werden Kosten der Notfallbetreuung für Studierende, Promovierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kinder oder zu pflegende Angehörige über den »PME Familienservice« betreuen lassen, übernommen. Gleichzeitig haben die Betroffenen einen Anspruch auf einen finanziellen Zuschuss zur Ferienbetreuung der Kinder in Kooperation mit dem Ferienwerk Münster e.V.

II BEISPIELE

1. KARRIERETAG FÜR FRAUEN

Zwar steht eine Präsidentin an der Spitze, aber mit Blick auf den Gesamtanteil an Frauen in Führungspositionen befindet sich die FH Münster im NRW-Vergleich lediglich im Mittelfeld. Deshalb haben das Gleichstellungsbüro, das Dezernat Personal und der Career Service Anfang des Jahres zu einer neuen, internen Tagung eingeladen: »Frauen steigen auf. Weibliche Karrieren an der Hochschule«. Die Idee: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, weibliche Lehrkräfte, Promovendinnen und Masterstudentinnen aus den Fachbereichen und anderen Abteilungen der Hochschule zusammenzubringen, um sie über die verschiedenen Möglichkeiten einer Hochschulkarriere zu informieren, weibliche Vorbilder erlebbar zu machen und die Netzwerkbildung zu fördern. »Viele Absolventinnen unterschätzen, dass die Hochschule als Arbeitsplatz eine attraktive Option sein kann«, beobachtet Anke Rikowski-Bertsch, Koordinatorin des Career Service. »Zudem sollte die Tagung die Frauen anregen, sich mit ihrem eigenen Werdegang zu beschäftigen«, erläutert Heike Tillmann aus dem Personaldezernat.

Mit einem Karrieretag für Frauen ist es aber nicht getan. Gezielt fördert die Hochschule unter Zuhilfenahme unterschiedlichster Instrumente die Karriere von Frauen. Promovendinnen mit Familie können ein Promotionsstipendium beantragen. Aber dies ist nicht alles: Die Hochschule hat Stellen für Nachwuchsprofessuren speziell für Frauen ausgeschrieben und ist gerade dabei, die Stellen zu besetzen.

2. FHRECHDACHSE

Die »FHrechedachse« bieten seit Juni 2014 Platz für neun Kinder unter drei Jahren. Zwei vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster zertifizierte Tagesmütter kümmern sich in der Zeit von 7:30 bis 16:30 Uhr um die Kleinen. FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski betonte, dass dieses neue Betreuungsangebot passend zum hochschulweiten »Jahr der Chancengleichheit« ein wichtiger Beitrag sei, die FH Münster noch familienfreundlicher zu machen und FH-Angehörigen die Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Arbeit zu erleichtern.



Schlaglichter





02



03

01 Zahl der Beschäftigten an der FH Münster übersteigt die Tausendermarke

Anfang 2014 war es amtlich: Zum ersten Mal in der Geschichte der FH Münster überstieg 2013 die Zahl der Beschäftigten die Tausendermarke. Allein in den vergangenen fünf Jahren verzeichnete die Hochschule einen Zuwachs von über einem Drittel. Grund für die Zunahme sind das erfolgreiche Abschneiden bei Förderprogrammen und die nach wie vor steigenden Studierendenzahlen, inzwischen sind es über 13.300.

02 104 Studierende profitierten vom Deutschlandstipendium

Das waren so viele wie noch nie. Finanziert wird das Deutschlandstipendium zur einen Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur anderen Hälfte von Unternehmen sowie der hochschuleigenen Stiftung »Qualität in Studium und Lehre«. Auf der jährlichen Stipendienfeier am Leonardo-Campus trafen sich die Stipendiaten und ihre Förderer. An neun Thementischen im Foyer des Fachbereichs Design ging es in den Gesprächen um Karrieremöglichkeiten, Einstiegschancen und Bewerbungsverfahren.

03 Fachhochschulzentrum erhielt neues Gesicht

Die Umbauarbeiten an der Corrensstraße haben sich gelohnt: Das sanierte und renovierte Gebäude ist durch den Anbau um 4.500 Quadratmeter erweitert worden.

04 FH Münster und Universität Twente vereinbaren kooperative Promotionen

Beide Hochschulen stellen ihren Austausch auf ein neues Fundament. FH-Vizepräsident Prof. Dr. Richard Korff und UT-Präsident Victor van der Chijs unterzeichneten eine Vereinbarung, wonach beide Partner künftig bei den sogenannten kooperativen Promotionen in den Ingenieurwissenschaften eng zusammenarbeiten. Für die FH Münster ist dies ein weiterer wichtiger Schritt zum Ausbau der Promotionschancen ihrer hoch qualifizierten Absolventinnen und Absolventen.



06

05

05 Gardemann hilft im Kampf gegen Ebola

Als Prof. Dr. Joachim Gardemann im Oktober zu seinem zehnten Auslandseinsatz für das Rote Kreuz nach Sierra Leone aufbrach, ging es um ein heikles Thema: Ebola. Der Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe unterstützte vier Wochen lang als Kinderarzt und medizinischer Koordinator die Ebola-Behandlungsstation der Rotkreuz- und Rothalbmondförderung in Kenema/Sierra Leone. Zuvor hatte sich der Mediziner am Missionsärztlichen Institut in Würzburg auf den Umgang mit der tödlichen Infektionskrankheit vorbereitet.



www.drk.de

06 Nachhaltig bauen

Nicht nur entworfen und geplant, sondern tatsächlich gebaut haben Studierende des Fachbereichs Architektur, der msa – münster school of architecture, eine nachhaltige Wohneinheit. Der 30 Quadratmeter große »Timber Prototype« mit Küche, Bad, Schlafplatz und Esstisch steht auf dem Leonardo-Campus. Die Studierenden verwendeten für das Haus nur Holz und nachwachsende Rohstoffe. Und erlernten nebenbei die Grundlagen des nachhaltigen Bauens. Geschaffen haben sie einen Rückzugsort, den sie zukünftig selbst nutzen werden: zum Lernen und zur Arbeit an Projekten.

07 Institut für Energie und Prozesstechnik gegründet

Ein interdisziplinäres Team aus acht Forschern hat im März das Institut für Energie und Prozesstechnik (IEP) gegründet. Die Wissenschaftler arbeiten gemeinsam an umweltschonenden und sparsamen Lösungen des Energieeinsatzes. Das Team setzt sich zusammen aus Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Bauingenieurwesen, Energie · Gebäude · Umwelt, Maschinenbau sowie Elektrotechnik und Informatik.



08



09

08 Bauingenieur-Nachwuchs auf Exkursion

Eine Bustour durch die HafenCity, ein Besuch der Betriebszentrale des Elbtunnels und mehrere Besichtigungen von Baustellen – ein volles Programm hatten 45 Bauingenieurwesen-Studierende im August in Hamburg und Berlin. Gemeinsam mit den Professorinnen und Professoren Dr. Stefanie Friedrichsen, Dr. Birgit Hartz, Dr. Martin Lühder, Dr. Hans-Hermann Weßelborg und Dr. Frank Heimbecher besuchten sie drei Tage lang die beiden Städte und entdeckten ihr zukünftiges Berufsleben.

09 Tumore dreidimensional sichtbar machen

Jedes Jahr erkranken in Europa 3,2 Millionen Menschen an Krebs. Chemieingenieur Sebastian Schwung kämpft darum, diese Krankheit schneller zu diagnostizieren und zu therapieren. Der 27-Jährige untersucht in seiner von Prof. Dr. Thomas Jüstel betreuten Doktorarbeit ein Verfahren, mit dem bösartige Tumore dreidimensional sichtbar gemacht werden können. »Dadurch wären wir in der Lage zu beobachten, was in einem Tumor passiert«, erklärt Schwung. Längerfristig sei es sogar möglich, die Größe des Tumors oder die Wirkung der Behandlungsmethode zu überprüfen.

10 Modellauto fährt mit Wasserstoffperoxid

Auf der ProcessNet-Jahrestagung in Aachen belegte das »Jordan-Racing-Team« mit seinem Modellauto den 2. Platz. Prof. Dr. Volkmar Jordan und sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Heiner Seggert hatten das vierköpfige Team während der Entwicklung eines chemisch angetriebenen Modellautos betreut. »Die Masterstudenten sind mit einfachen Mitteln zu einer sehr intelligenten Lösung gekommen«, sagte Jordan. Waldemar Eichwald, Daniel Knaut, Daniel Bartscher und Thomas Metker hatten die Idee, durch den Zerfall von Wasserstoffperoxid mittels Katalysator das Modellauto anzutreiben.



Kapitel »Auszeichnungen«, siehe S. 73



11



12

11 »Ich sehe was, was du nicht siehst«

20.000 Gefangene, vor allem aus Russland, Frankreich, Großbritannien und Italien, wurden im Kriegsgefangenenlager »Haus Spital« in Münster-Gievenbeck interniert. Was findet sich in historischen Quellen dazu, und was kann der ehemalige Schauplatz heute noch über die Realität des Lagerlebens erzählen? Anhand von Fotos, Berichten und Archivunterlagen rekonstruierten Studierende vom Fachbereich Design und der WWU Münster die Geschichte des Lagers, von dem am heutigen Originalschauplatz nur noch wenige Spuren zu erkennen sind. Zur eintägigen Veranstaltung »Ich sehe was, was du nicht siehst« luden sie die interessierte Öffentlichkeit ein und informierten die Besucher in einer Ausstellung, in Führungen und Vorträgen.

12 Kongresspreis der Stadt Münster – gestaltet am Fachbereich Design

Erstmalig hat die Kongressinitiative Münster 2014 den Kongresspreis verliehen. Er ging an den Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe an der FH Münster, Prof. Dr. Joachim Gardemann, für sein Engagement beim »Münsterschen Kongress zur Humanitären Hilfe« sowie an Prof. Dr. Christian Fischer von der WWU. Die von Oberbürgermeister Markus Lewe überreichte Trophäe hatten Prof. Steffen Schulz und seine Mitarbeiter vom Fachbereich Design kreiert.

14 Masterabsolvent forschte an neuen Computerchips

Mit der Note »sehr gut« hat Philipp Schoppe seine Masterarbeit zu neuen Intel-Chips und Compilern bestanden. Während seiner Forschungsarbeit am europäischen Kernforschungszentrum CERN im Schweizer Kanton Genf betreute ihn Prof. Dr. Nikolaus Wulff vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik. »Die neuartigen Intel-Chips und Compiler werden erst in einigen Jahren auf den Markt kommen«, sagte Wulff über die siebenmonatige Forschungsarbeit seines Studenten. »Die Ergebnisse sind in eine hervorragende Masterarbeit eingeflossen«, freute sich der Hochschullehrer.



14



15

14 »Solar Door« öffnet Weg in umweltfreundlichere Zukunft

Eine solarbetriebene Tür, die sich automatisch öffnet und Besuchern den Weg in eine nachhaltige, umweltfreundlichere Zukunft weist: Diese Idee hatte David Smithson schon lange im Kopf. Dem in Berlin lebenden amerikanischen Künstler fehlte jedoch die technische Expertise, solch ein System selbst herzustellen. Durch den Kontakt mit Prof. Dr. Konrad Mertens vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik wurde eine Realisierung möglich. Während Smithson in Berlin das Gestell des Kunstwerks zusammenschweißte, wurden an der FH Münster Antrieb, solare Versorgung und elektronische Steuerung entwickelt. »Wir waren froh, als das Kunstwerk rechtzeitig und voll funktionsfähig am Kloster Bentlage stand«, sagte Mertens.

15 Gesundheitsvorsorge beim »Patienten« Abwasserkanal

»Kanalnetze und der Mensch haben viel gemeinsam«, ist Prof. Dr. Helmut Grüning überzeugt, »denn beides sind Systeme, die Flüssigkeiten transportieren und die eine regelmäßige Pflege benötigen.« Bei der Ringvorlesung »WasserWissen« erläuterte der Professor verschiedene Methoden zur Überprüfung von Kanal- und Wasserversorgungsnetzen. In seinem Vortrag »Röntgen, Koloskopieren, Blutdruck messen – Untersuchung des ›Patienten‹ Abwasserkanal« zog er einen Vergleich zum Menschen und stellte die Techniken zur Kontrolle der Kanalsysteme ärztlichen Gesundheitschecks gegenüber.



16



18

16 Studie über Energieversorgung und Klimaschutz im Münsterland

Wo steht das Münsterland im Hinblick auf Energieversorgung und Klimaschutz? Welche Potenziale gibt es für Energieeinsparung, Energieeffizienz und für den Ausbau der erneuerbaren Energien? Um eine Energiebilanz ziehen zu können und allen Kommunen eine sichere und vergleichbare Datengrundlage zu geben, hatte die Bezirksregierung Münster im Jahr 2011 die FH Münster beauftragt, eine »Handlungsleitlinie zur CO₂-Reduzierung im Münsterland« zu erstellen. Prof. Dr. Christof Wetter vom Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt übergab die umfangreiche Studie an Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller und Regionalplaner Gregor Lange.

17 Studierende bringen frischen Wind in bestehende Prozesse

Wenn ein mittelständisches Unternehmen junge Studierende beauftragt, firmeninterne Abläufe zu prüfen und gegebenenfalls zu verbessern, ist das ungewöhnlich. Völlig selbstverständlich findet das hingegen die Präzi-Flachstahl AG in Everswinkel. Der Hersteller für Präzisionsflachstähle hat ein Projekt mit Studierenden durchgeführt, bei dem sie logistische Abläufe überprüften und Ideen zur Verbesserung entwickelten. Dabei herausgekommen sind konkrete Vorschläge, deren Umsetzung die Firma nun prüft.

18 Neuer Schwerpunkt Agrartechnik

»Ich kann mir gut vorstellen, später in einem Landmaschinenbetrieb zu arbeiten«, sagt Nora Giesken, Masterstudentin in der neuen Vertiefungsrichtung Agrartechnik. Schon öfter habe sie auf einem Traktor gesessen, betont die 23-Jährige und klettert in das Führerhaus, um die Aufgaben des Praktikums Landmaschinentechnik zu bearbeiten. Prof. Dr. Manfred Große Gehling vom Fachbereich Maschinenbau hat die Vertiefung Agrartechnik im Masterstudium mitgestaltet. Schon im Bachelorstudium möchte er mit dem Wahlfach »Grundlagen der Landtechnik« das Interesse der Studierenden für Landmaschinen wecken.



19



20

19 Ernährungsinstitut ist »Ort des Fortschritts«

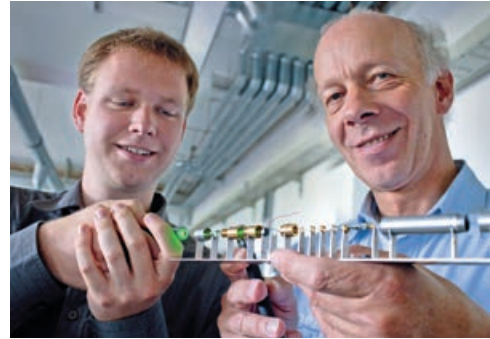
NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze hat im September das Institut für Nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft (iSuN) der FH Münster als »Ort des Fortschritts« ausgezeichnet. Das Wissenschafts- und das Wirtschaftsministerium würdigen damit Einrichtungen, denen es in hervorragender Weise gelingt, in ihren Projekten ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte zu berücksichtigen und Lösungsbeiträge zu gesellschaftlichen Herausforderungen zu liefern. Die Forschung zur Wertschätzung von Lebensmitteln steht beim iSuN im Mittelpunkt. In dem Institut arbeiten Wissenschaftler aus den Fachbereichen Oecotrophologie · Facility Management, Wirtschaft, Energie · Gebäude · Umwelt sowie Design zusammen.

20 Feldsalat vom Campus

1.300 Quadratmeter fürs Säen, Pflanzen und Ernten: Im Campusgarten »GrüneBee- te« am Leonardo-Campus in Münster wachsen passend zur Jahreszeit Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen. Auch wer selbst noch nie gegärtnert habe, sei eingeladen mitzumachen, so Anna Rechenberger. Sie hatte sich mit ihrer Kommilitonin Nicole Rogge in einem Projekt im Masterstudiengang Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft bei Prof. Dr. Carola Strassner vom Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management mit der Frage beschäftigt, welche Rolle »Urban Gardening« für die FH Münster spielen kann. Ein Ergebnis des praktischen Teils des Projektes: der Garten. Pünktlich zur Gartensaison konnten die Initiatoren dann das Gewächshaus einweihen. Entstanden war es am Fachbereich Architektur, der msa – münster school of architecture, im »Living Archive«-Kurs. Die drei besten Arbeiten aus den von den Studierenden entwickelten individuellen Gewächshäusern hatten die zukünftigen Architekten in einem finalen Entwurf zusammengefasst.



21



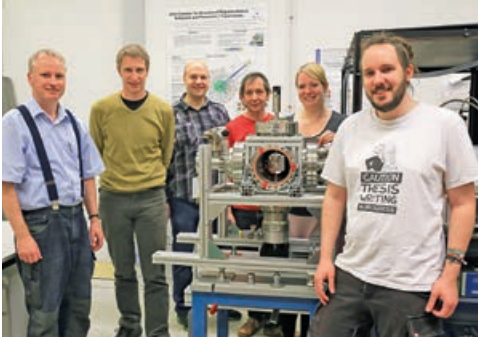
22

21 Studierende üben im Simulationslabor

Ein Patient wird nach einer Operation aus der Klinik verabschiedet. Was ist im Entlassungsgespräch wichtig zu sagen? Wie sage ich es ihm? Und wie reagiere ich auf Widerstände des Patienten? Solche Situationen können nun Studierende am Fachbereich Pflege und Gesundheit in einem Skills Lab simulieren. Mit Hilfe von Rollenspielen und der Auswertung der aufgezeichneten Videofilme erlangen sie die Kompetenzen, um später schwierige Patienten- oder Angehörigengespräche führen zu können. In der realitätsnahen Umgebung erlernen die Studierenden neben der Gesprächsführung auch psychomotorische Handlungsabläufe an Simulationspuppen oder -patienten.

22 So gefährlich sind Laserpointer

Grelles Licht durchzuckt den Himmel und blendet den Piloten im Hubschrauber. Der Angriff mit einem Laserpointer verursacht vorübergehende, schlimmstenfalls sogar bleibende Sehprobleme – und bringt den Piloten damit in große Gefahr. Prof. Dr. Klaus Dickmann vom Fachbereich Physikalische Technik hat untersucht, wie gefährlich Laserpointer sind. Gemeinsam mit den Hubschrauberpiloten der Bundespolizei-Fliegerstaffel in Fuhlendorf haben Dickmann und sein Team eine Folie getestet, die die Attacken von Laserpointern abwehren soll.



23



24

23 Wissenschaftler forschen gemeinsam in Steinfurt und Canberra

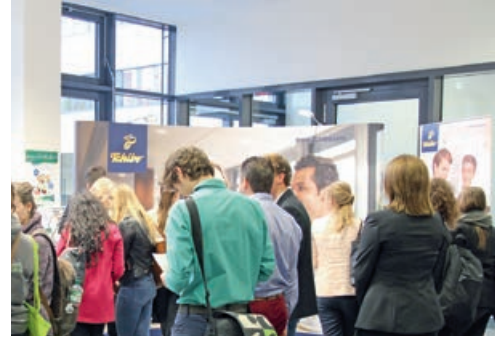
Biegsame Displays oder kleinste Mikroprozessoren für Computer – was nach Zukunftsvision klingt, könnte eines Tages Realität werden. Denn seit wenigen Jahren gelingt es, das dazu notwendige Material »Graphen« herzustellen und weiterzuverarbeiten. Dieses aus einer einzigen Atomlage bestehende »Kohlenstoffnetz« gilt als Material der Zukunft. »Die University of New South Wales Canberra in Australien hat die Möglichkeit, Graphen auf atomarer Ebene zu modifizieren und zu charakterisieren«, erklärt Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins vom Fachbereich Physikalische Technik. Das Forscherteam nutze kernphysikalische Methoden und vermesse magnetische Effekte mit Neutronenstreuung. Dies ergänze ideal die physikalischen Untersuchungen mit Röntgenstrahlung seiner Arbeitsgruppe, so Mertins.

24 Armut und Reichtum in Deutschland

Manche verfügen über Millionenvermögen, andere haben Schulden. Aber arm zu sein heißt nicht nur, dass es an materiellem Besitz fehlt. Armut spiegelt sich auch wider im Mangel an Bildung, gesundheitlicher Fürsorge oder einer sinnvollen Arbeit. Darum, aber auch um die Konzentration von Reichtum und Macht, ging es in der öffentlichen Abendvorlesung »Armut und Reichtum in Deutschland«, die Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani vom Fachbereich Sozialwesen initiiert hatte. Dazu hatte der Politologe namhafte Experten und die Gäste zur Diskussion eingeladen.



25



27

25 »Wir bringen Sie weiter«

25 Jahre wissenschaftliche Weiterbildung am Fachbereich Sozialwesen – Grund zum Feiern, zum Innehalten, für einen Blick zurück. Lebensphasengerechtes Lernen gehöre zu den vorrangigen bildungspolitischen Aufgaben, so Vizepräsident Prof. Dr. Richard Korff in seinem Grußwort. Und dies habe der Fachbereich mit Bravour gemeistert. Entstanden ist das Referat Weiterbildung aus einem studentischen Projekt, das wissenschaftliche Weiterbildung für soziale Fachkräfte anbieten wollte, da sich die Praxis in der Sozialen Arbeit so rasant weiterentwickelt hatte. Mittlerweile umfasst das Weiterbildungsprogramm jährlich rund 120 Veranstaltungen, etwa 1.300 Teilnehmer kommen dafür aus der ganzen Republik und dem europäischen Ausland. »Wir bringen Sie weiter« ist der Titelslogan des 200 Seiten umfassenden Programms. Die Gäste der Jubiläumsfeier waren sich einig: Diesem Anspruch ist das Weiterbildungsteam auch mit der Feier und den Vorträgen gerecht geworden.

26 Kompetenzzentrum Coesfeld: Anerkennung als An-Institut

Das Präsidium hat das Kompetenzzentrum Coesfeld – Institut für Geschäftsprozessmanagement e. V. als An-Institut der FH Münster anerkannt. Das Institut bildet einen wichtigen Knotenpunkt für Transfer, Lehre und Forschung in der Region Coesfeld, vor allem zu den Angeboten und Aktivitäten der Fachbereiche Wirtschaft, Oecotrophologie·Facility Management und zur Transferagentur. Durch einen Kooperationsvertrag wird nunmehr die schon bestehende Zusammenarbeit konkretisiert und das Kompetenzzentrum auch formal mit der FH Münster verbunden.



28



29

27 Zahlreiche Absolventen erfolgreich vermittelt

Seit 16 Jahren kommen jeden Herbst Unternehmen aus ganz Deutschland an den Fachbereich Wirtschaft, um am Business Day mit vielversprechenden jungen Talenten in Kontakt zu treten. Angehende Absolventinnen und Absolventen können sich vorab für Jobinterviews bewerben. »Im Laufe der Jahre haben ungefähr 400 solcher Gespräche stattgefunden, und zahlreiche Absolventen haben den Jobeinstieg anschließend erfolgreich gemeistert«, erzählt Anita Cordesmeyer, die den Business Day gemeinsam mit Prof. Dr. Olaf Arlinghaus organisiert.

28 25 Jahre gelebte Völkerverständigung

Ein Vierteljahrhundert nachdem der Fachbereich Wirtschaft im November 1989 eine Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Krakau geschlossen hatte, kamen Vertreter beider Hochschulen zu einer Feierstunde im polnischen Krakau zusammen. »Damals war es noch etwas ganz Besonderes, mit einer Hochschule in Osteuropa eine Kooperation einzugehen«, erinnerte sich FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski. Seitdem besteht ein reger Austausch von Studierenden und Lehrenden in zahlreichen gemeinsamen Seminaren und Projekten beider Hochschulen.

29 Die ersten Absolventinnen und Absolventen sind am Ziel

Vor vier Jahren gestartet, nun der erfolgreiche Abschluss: Die ersten Absolventinnen und Absolventen der dualen Studiengänge Elektrotechnik und Informatik haben im Oktober bei der Akademischen Feier des Fachbereichs im Steinfurter Rathaus ihre Bachelorurkunden erhalten. Zum Konzept der dualen Studiengänge gehört es, neben dem Hochschulstudium eine Ausbildung in einem Unternehmen zu absolvieren. Die meisten Absolventen haben sich im Anschluss für ein Masterstudium an der FH Münster entschieden.



30



31

30 Wissen für die Westentasche

Sich Wissen nicht nur selbst aneignen, sondern es auch anderen zugänglich machen – dieser Herausforderung haben sich 43 Masterstudierende gestellt. Sie entwickelten eine mobile App, mit der Geschäftsprozesse in Unternehmen gezielter gestaltet und gesteuert werden können. Prof. Dr. Ralf Ziegenbein vom Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB) betreute das dreimonatige Projekt. Das Ergebnis ist ein Lexikon über aktuell 46 Instrumente des Prozessmanagements mit Erläuterungen und Praxisbeispielen. Die App erleichtert Führungskräften die Suche nach passenden Instrumenten zu Themen wie etwa Prozessanalyse, Kennzahlen oder Prozessoptimierung.

31 Neue Impulse für die Hochschullehre

Wie lassen sich Schreibkompetenzen fördern? Wie können kleine Lehrfilme mit überschaubarem Aufwand selbst produziert werden? Und welchen Mehrwert bieten interaktive Whiteboards in der Lehre? Rund 120 Lehrende der FH Münster setzten sich beim zweiten Hochschuldidaktiktag mit diesen Fragen auseinander. Sie besuchten auf dem Leonardo-Campus Vorträge und Workshops zum Thema Hochschullehre und erhielten wichtige Impulse. Organisiert hatte die Veranstaltung das Team des Wandelwerks im Kontext des Projekts »Wandel bewegt«.



32



33

32 Schluss mit dem »Dornröschenschlaf«

Zwar steht eine Präsidentin an der Spitze, aber mit Blick auf den Gesamtanteil an Frauen in Führungspositionen befindet sich die FH Münster im NRW-Vergleich lediglich im Mittelfeld. Um den eigenen Nachwuchs über Karrieremöglichkeiten zu informieren, haben FH-Gleichstellungsbüro, Dezernat Personal und Career Service im Februar zu der internen Tagung »Frauen steigen auf. Weibliche Karrieren an der Hochschule« eingeladen. 30 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, weibliche Lehrkräfte, Promovendinnen und Masterstudentinnen nahmen teil.



Kapitel »Chancengleichheit«, siehe S. 29

33 Schülerinnen entdecken die Welt der Ingenieurinnen

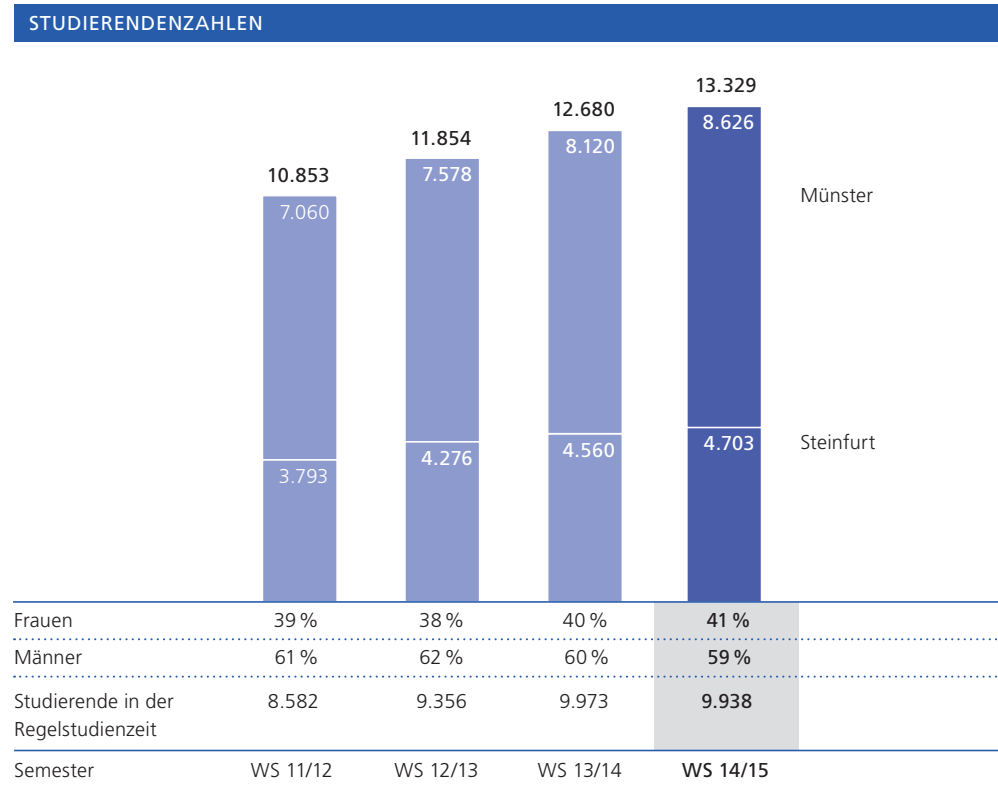
Unter dem Motto »Entdecke die Welt der Ingenieurinnen!« nutzten Schülerinnen der Klassen 10 bis 12 ihre Herbstferien zu einem viertägigen »DiscoverING Camp« an den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen. Konzipiert hatten das Angebot Eva Keller, Koordinatorin des Projekts FAM²TEC, Anne Werner vom Schulnetzwerk, Janna Rademacher von der Zentralen Studienberatung (ZSB) und Prof. Dr. Jürgen Scholz vom Fachbereich Maschinenbau.

A photograph of a modern university hallway. In the foreground, a bright red modular sofa is positioned on a grey carpet. To the right, a wall of lockers is visible, with each locker door in a different color (red, black, blue, purple). In the background, a glass-walled meeting room is visible, containing tables and chairs. The ceiling features recessed square light fixtures and a green exit sign. A blue semi-transparent banner is overlaid across the middle of the image, containing the text "Daten und Fakten: Bildung".

Daten und Fakten: Bildung

A. Bildung

A.1 STUDIERENDEN- UND ABSOLVENTENZAHLEN

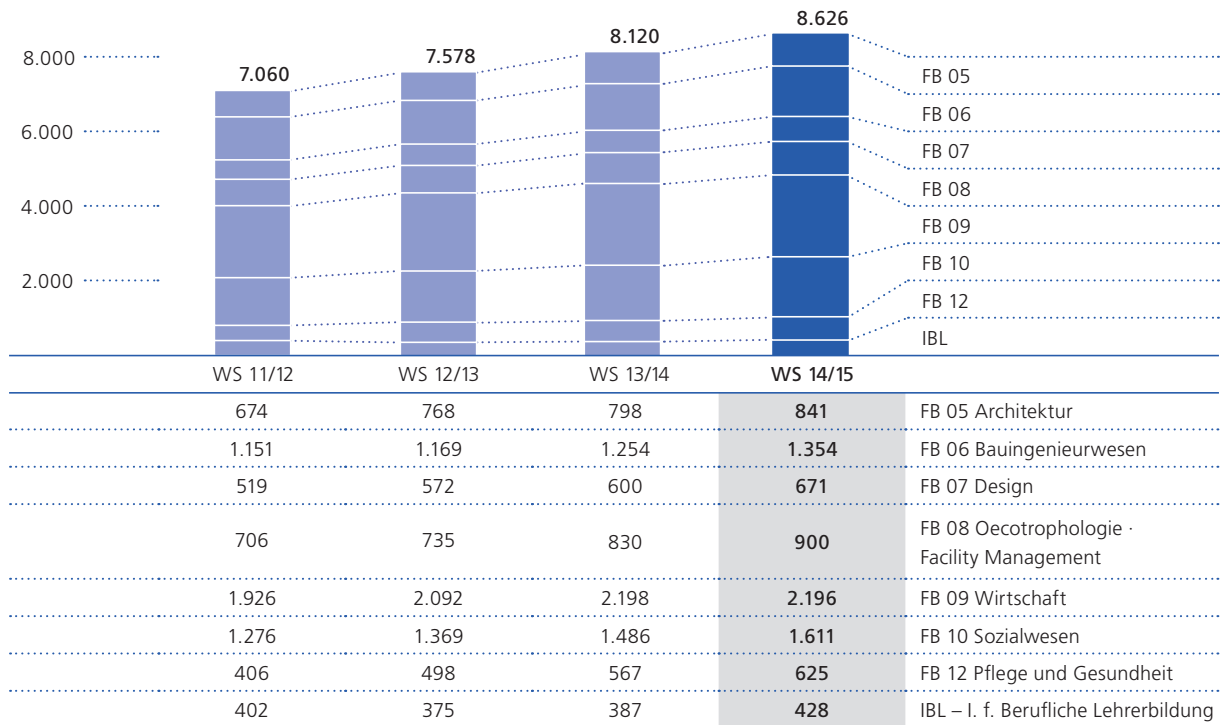


STUDIERENDE NACH GESCHLECHT
an den Fachbereichen/Instituten in der Lehre zum WS 14/15

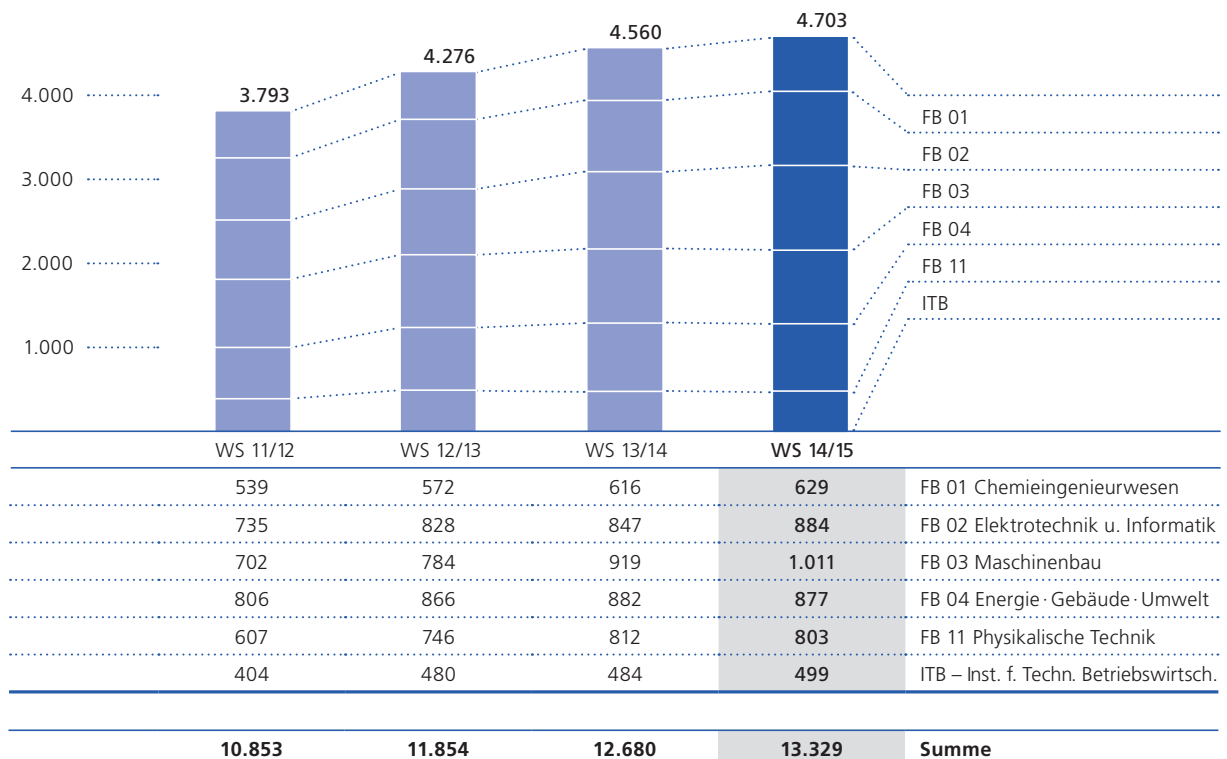
FACHBEREICHE	MÄNNL. IN %	WEIBL. IN %
01 Chemieingenieurwesen	75	25
02 Elektrotechnik und Informatik	95	5
03 Maschinenbau	92	8
04 Energie · Gebäude · Umwelt	88	12
05 Architektur	51	49
06 Bauingenieurwesen	77	23
07 Design	38	62
08 Oecotrophologie · Facility Management	25	75
09 Wirtschaft	54	46
10 Sozialwesen	27	73
11 Physikalische Technik	71	29
12 Pflege und Gesundheit	18	82
Institut für Technische Betriebswirtschaft	85	15
Institut für Berufliche Lehrerbildung	36	64
FH MÜNSTER GESAMT	59	41

STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN

STUDIERENDE AM STANDORT MÜNSTER

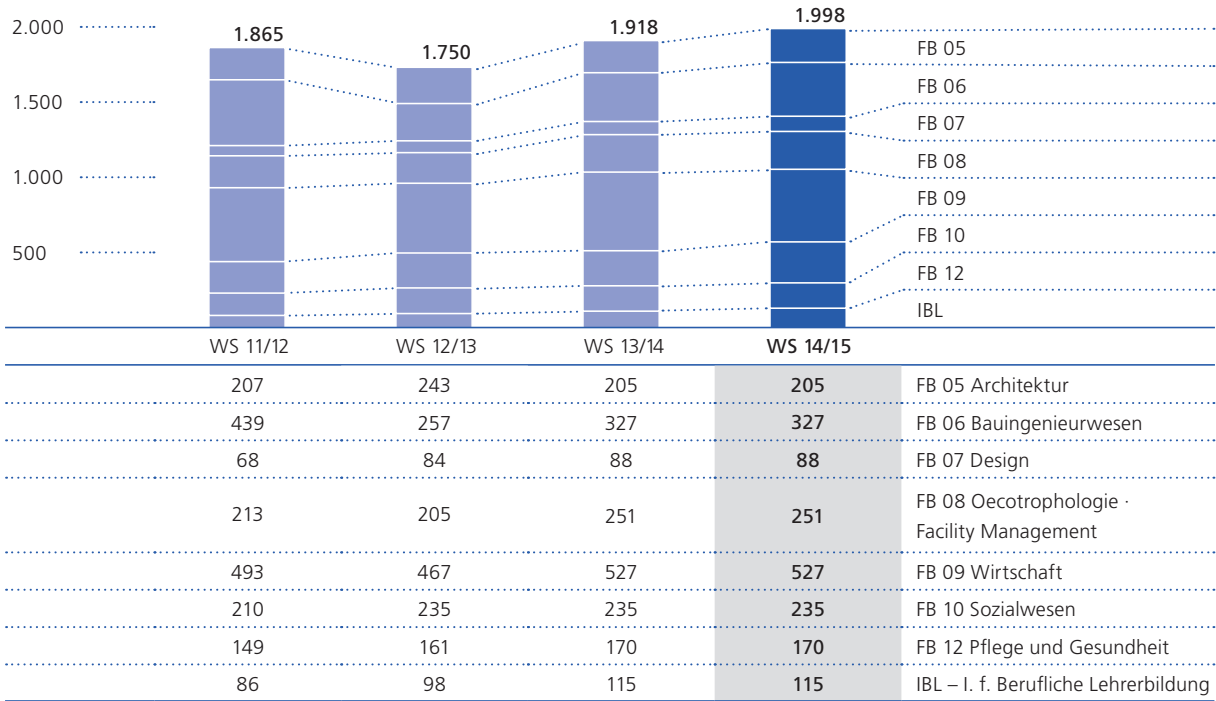


STUDIERENDE AM STANDORT STEINFURT

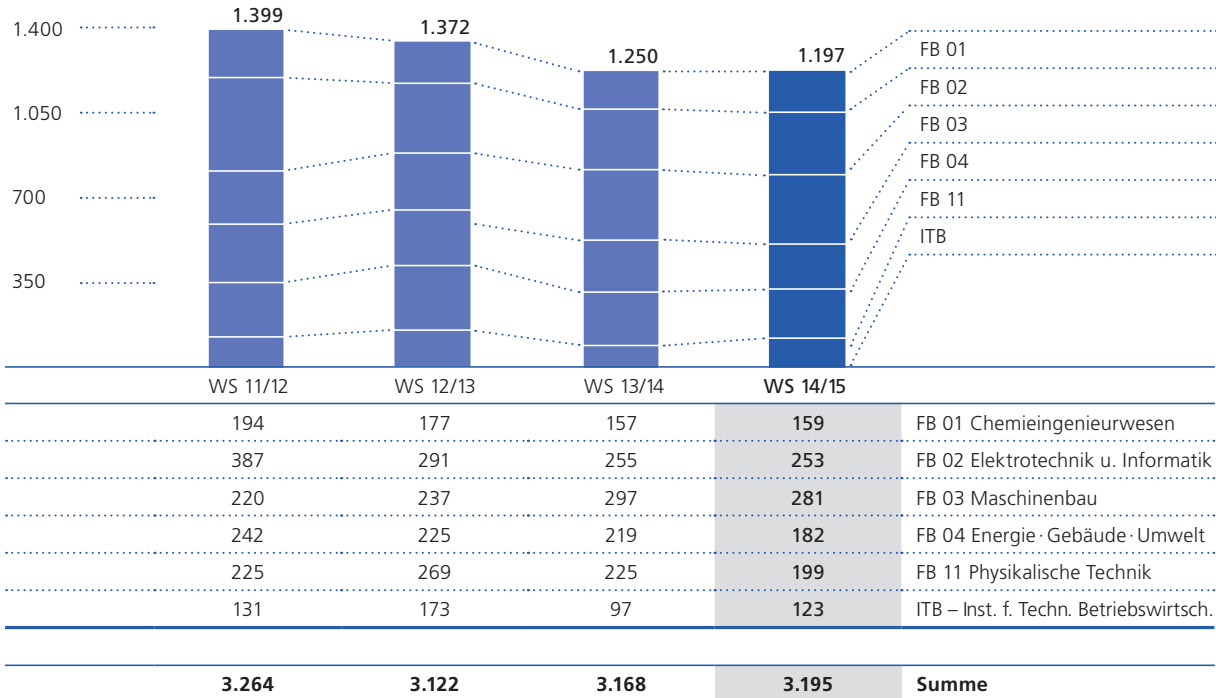


STUDIENANFÄNGER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN

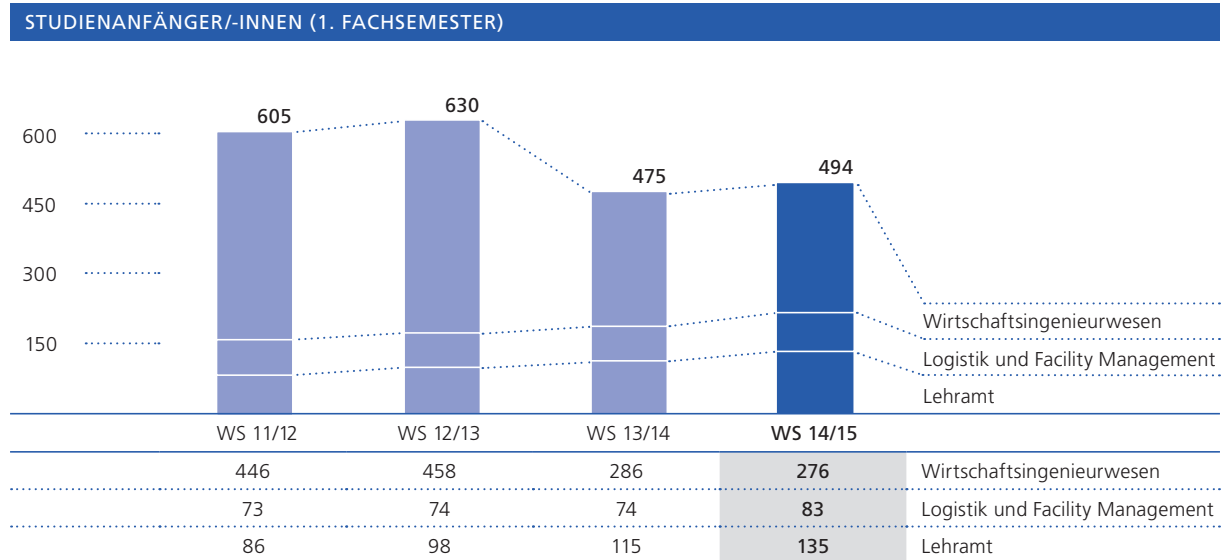
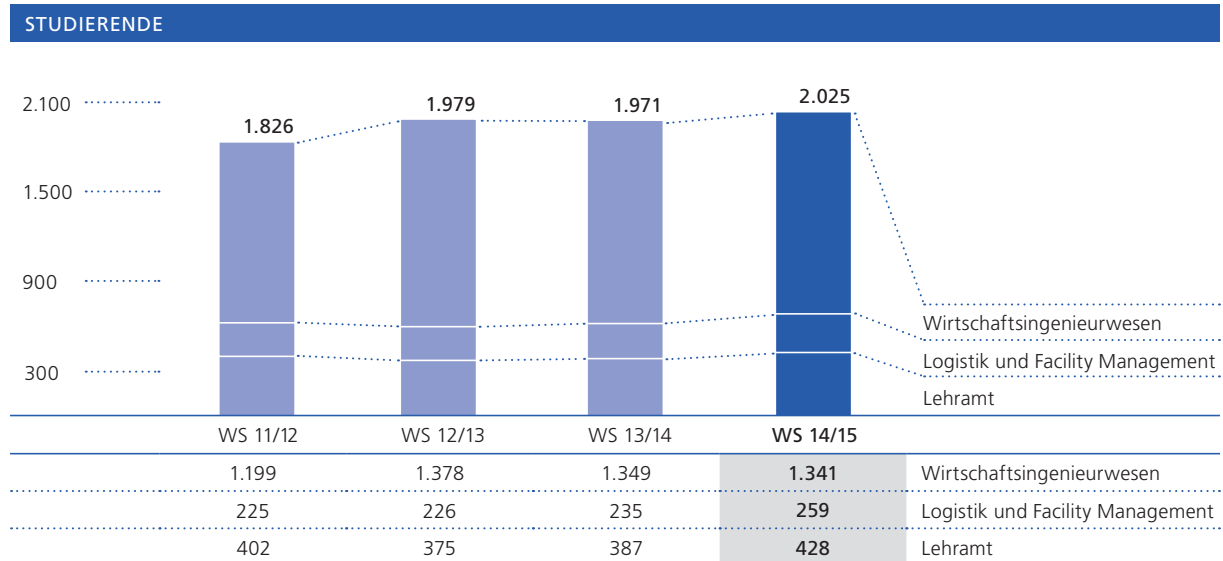
STUDIENANFÄNGER/-INNEN (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT MÜNSTER



STUDIENANFÄNGER/-INNEN (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT STEINFURT



STUDIERENDE IN INTERDISZIPLINÄREN STUDIENGÄNGEN



STUDIERENDE NACH ANGESTREBTEM ABSCHLUSS

SORTIERT NACH BACHELOR, MASTER UND AUSLAUFENDEN STUDIENGÄNGEN

an den Fachbereichen/Instituten in der Lehre zum WS 14/15

	1.	2.	3.	4.
01 Chemieingenieurwesen	477	152	0	24,2 %
02 Elektrotechnik und Informatik	810	74	0	8,4 %
03 Maschinenbau	892	119	0	11,8 %
04 Energie · Gebäude · Umwelt	666	211	0	24,1 %
05 Architektur	548	293	0	34,8 %
06 Bauingenieurwesen	1.078	276	0	20,4 %
07 Design	628	43	0	6,4 %
08 Oecotrophologie · Facility Management	735	165	0	18,3 %
09 Wirtschaft	1.934	262	0	11,9 %
10 Sozialwesen	1.546	65	0	4,0 %
11 Physikalische Technik	676	127	0	15,8 %
12 Pflege und Gesundheit	504	121	0	19,4 %
Institut für Technische Betriebswirtschaft	373	126	0	25,3 %
Institut für Berufliche Lehrerbildung	378	(39)*	11	9,1 %
SUMME	11.245	2.073	11	15,6 %
1. Bachelorstudierende				
2. Masterstudierende				
3. Studierende auslaufender Studiengänge				
4. Prozentualer Anteil der Masterstudierenden bezogen auf alle Studierenden				

ANMERKUNG

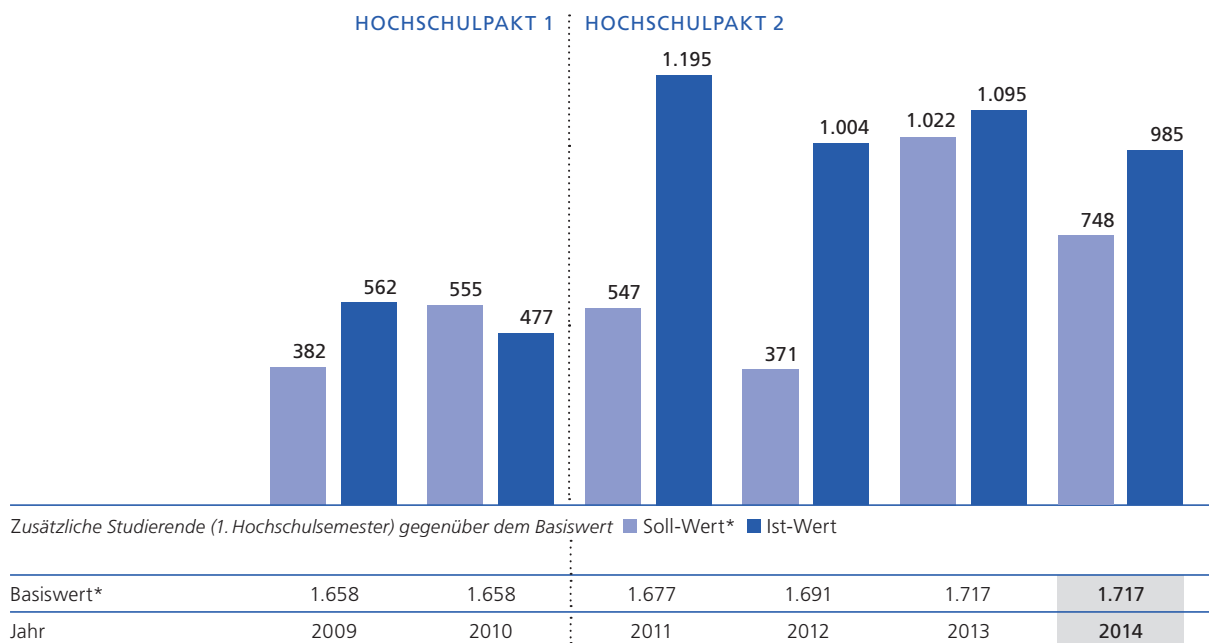
*Neben den an der FH Münster eingeschriebenen 39 Masterstudierenden betreut das IBL noch weitere 125 Masterstudierende, die gemäß der Kooperationsvereinbarung bei der WWU eingeschrieben sind.

ABSOLVENTENZAHLEN

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER STUDIENJAHRE	2012	2013	2014
01 Chemieingenieurwesen	115	101	108
02 Elektrotechnik und Informatik	78	89	61
03 Maschinenbau	104	94	135
04 Energie · Gebäude · Umwelt	121	156	93
05 Architektur	138	136	145
06 Bauingenieurwesen	162	159	171
07 Design	96	88	108
08 Oecotrophologie · Facility Management	160	140	160
09 Wirtschaft	464	499	509
10 Sozialwesen	293	317	323
11 Physikalische Technik	68	67	85
12 Pflege und Gesundheit	79	148	142
Institut für Technische Betriebswirtschaft	72	38	66
Institut für Berufliche Lehrerbildung	76	63	60
SUMME	2.026	2.095	2.166

HOCHSCHULPAKT

AUFNAHME ZUSÄTZLICHER STUDIERENDER IM RAHMEN DES HOCHSCHULPAKTES



Zusätzliche Studierende (1. Hochschulsesemester) gegenüber dem Basiswert ■ Soll-Wert* ■ Ist-Wert

* gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

A.2 STIFTUNGEN UND STIPENDIEN

STIFTUNGSPROFESSUREN UND STIFTER

2014

Professur Fachbereich Wirtschaft Lehrgebiet: Digitales Geschäftsprozessmanagement

Professur Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Lehrgebiet: Consumer Facility Management

- › d.velop AG
- › EHG Service GmbH
- › German Assistance Versicherung AG
- › Hupfer Metallwerke GmbH & Co. KG
- › Maschinenbau Scholz GmbH & Co. KG
- › Parador GmbH & Co. KG
- › Schönox GmbH
- › Sparkasse Westmünsterland
- › Stadtwerke Coesfeld GmbH
- › VR-Bank Westmünsterland eG
- › Weiling GmbH

Professur Fachbereich Maschinenbau

Lehrgebiet: Innovationsförderung im Maschinenbau

- › Bernd Münstermann GmbH & Co. KG
- › BEUMER Group GmbH & Co. KG
- › Christian Pfeiffer Maschinenfabrik GmbH
- › Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH
- › Konrad Pumpe GmbH
- › Marianne Blumenbecker Stiftung
- › Sparkasse Beckum-Wadersloh
- › Sparkasse Münsterland-Ost
- › ThyssenKrupp Resource Technologies GmbH
- › Volksbank Beckum
- › Wiedeking Stiftung Beckum

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

STIFTER	ANZAHL VERGEBENER STIPENDIEN 2014 (SUMME: 104)	
BASF Coatings GmbH	5	
BSN medical GmbH	1	
Dyckerhoff AG	1	
Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e.V. (gdf)	10	
Hans-Peter und Marliese Kosmider	1	
Industriebau HOFF und Partner GmbH:	2	
Isotec GmbH	1	› d.velop AG
Jüke Systemtechnik GmbH	1	› EHG Service GmbH
LVM Versicherung	5	› German Assistance Versicherung AG
ME Engineering GmbH	1	› HUPFER Metallwerke GmbH & Co. KG
MLP Finanzdienstleistungen AG Münster IV	1	› Maschinenbau Scholz GmbH & Co. KG
Rhenus SE & Co. KG	1	› Parador GmbH & Co. KG
Schelchen GmbH pedag International	1	› Schönox GmbH
Schmitz-Cargobull AG	5	› Sparkasse Westmünsterland
Sparda-Bank Münster eG	2	› Stadtwerke Coesfeld GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost	1	› VR-Bank Westmünsterland eG
Stiftergemeinschaft Coesfeld	10	› Weiling GmbH
Stiftung "Qualität in Studium und Lehre"	51	
Stiftung der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e.V. (gdf)	1	
wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG	1	
Westfälische Provinzial Versicherung AG	1	
Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH	1	

A.3 INTERNATIONALES

INTERNATIONAL AUSGERICHTETE STUDIENGÄNGE

1. Chemical Engineering
2. Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA)
3. European Business Programme (EBP)
4. International Supply Chain Management (MBA-ISCM)
5. International Marketing and Sales
6. Accounting and Finance

BILDUNGS AUSLÄNDER IM WS 14/15

(IN PERSONEN)

Europa	29	25	20	15	14	62	165
Polen/Spanien/Ukraine/Bulgarien/Frankreich/Sonstige							
Asien	42	37	19	11	11	10	63
Russische Föderation/Volksrepublik China/Türkei/Iran/Vietnam/Indonesien/Sonstige							
Südamerika							126
Afrika							139
Nordamerika							7
Ozeanien							3
Staatenlos							0
SUMME							633

BILDUNGS AUSLÄNDER sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

BILDUNGS INLÄNDER IM WS 14/15

(IN PERSONEN)

Europa	18	10	9	8	8	7	34	94	
Portugal/Polen/Niederlande/Italien/Kroatien/Griechenland/Sonstige									
Asien	68					5	4	19	96
Türkei/Vietnam/Russische Föderation/Sonstige									
Südamerika							9		
Afrika							8		
Nordamerika							2		
Ozeanien							1		
Staatenlos							2		
SUMME							212		

BILDUNGS INLÄNDER sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

MIT ERASMUS UND PROMOS GEFÖRDERTE STUDIERENDE/DOZENTEN

INCOMINGS: ERASMUS	WS 11/12 + SS 12	WS 12/13 + SS 13	WS 13/14 + SS 14
Studium	96	94	104

OUTGOINGS: ERASMUS	WS 11/12 + SS 12	WS 12/13 + SS 13	WS 13/14 + SS 14
Praktika	46	40	43
Studium	110	99	110
Lehre sowie Fort- und Weiterbildung	16	13	16
Zuwendung	246.535 EUR	298.773 EUR	298.513 EUR

OUTGOINGS: PROMOS	2012	2013	2014
Praktika	27	28	36
Studium	30	23	45
Zuwendung	50.000 EUR	48.000 EUR	73.300 EUR

AUSWAHL DER MIT WEITEREN DRITTMITTELN GEFÖRDERTEN (AUSLÄNDISCHEN) STUDIERENDEN

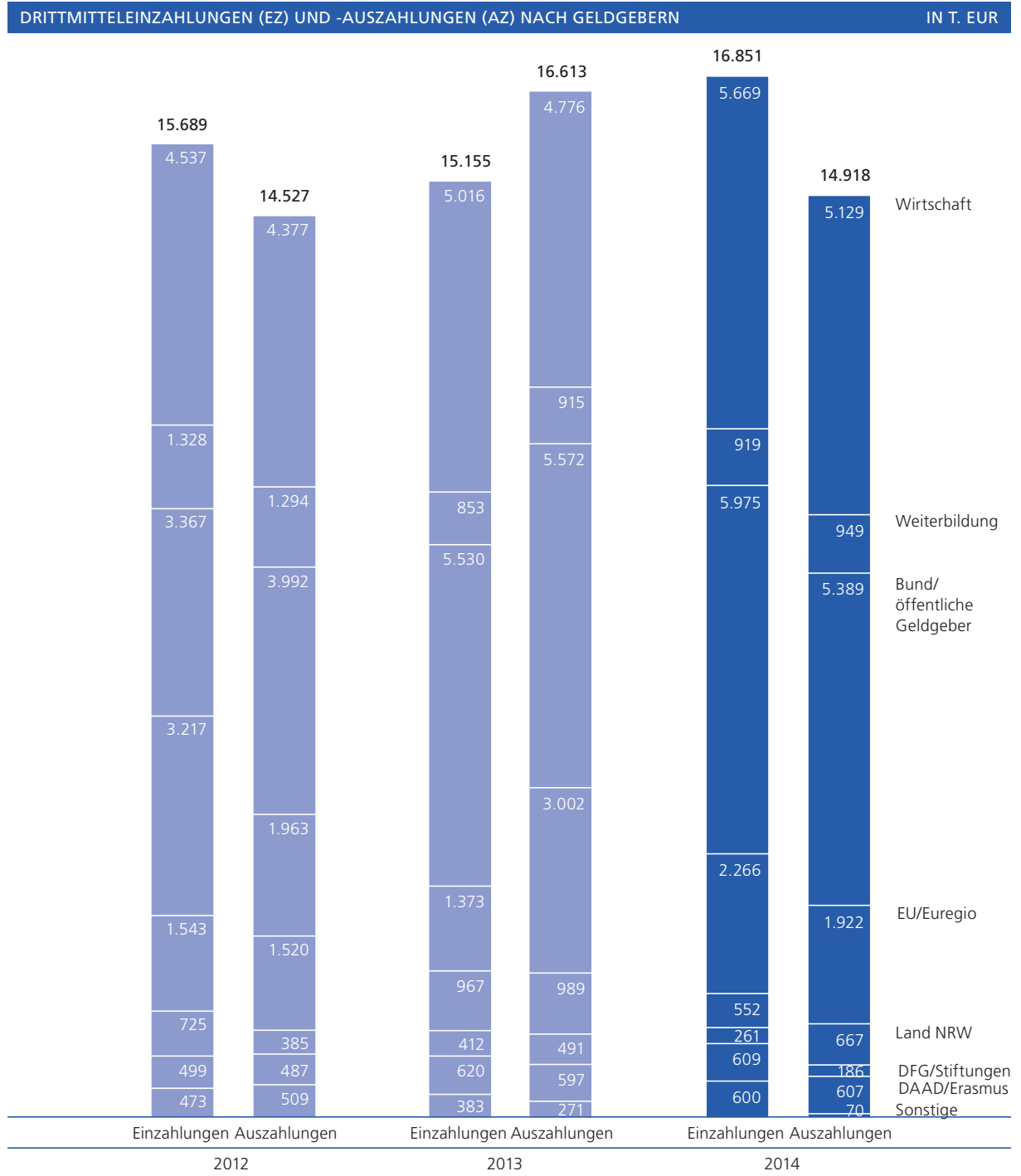
ORGANISATIONSEINHEIT	LAUFZEIT	EUR	PROGRAMM
International Office	2013–2015	36.000	Matching-Funds-Nothilfen
International Office	2013–2015	15.000	DAAD Doktorandenförderung
International Office	2014	17.618	Studienabschluss- und Betreuungsstipendien

A young woman with blonde hair, wearing a purple plaid shirt, is working in a laboratory. She is looking towards the camera while operating a piece of glass equipment. The equipment consists of several vertical glass tubes and horizontal glass pipes, some containing a bright blue liquid. The background shows a laboratory setting with large windows and blue cabinets. The text "Daten und Fakten: Forschung" is overlaid on a blue horizontal band across the middle of the image.

Daten und Fakten: Forschung

B. Forschung

B.1 DRITTMITTEL



DRITTMITTELEINZAHLUNGEN (EZ) UND -AUSZAHLUNGEN (AZ) 2014		
	EZ	AZ
	IN EUR	IN EUR
01 Chemieingenieurwesen	1.974.802	2.023.944
02 Elektrotechnik und Informatik	1.245.756	918.615
03 Maschinenbau	1.032.038	950.540
04 Energie · Gebäude · Umwelt	984.612	923.690
05 Architektur	110.396	114.212
06 Bauingenieurwesen	1.581.166	1.539.889
07 Design	103.513	118.035
08 Oecotrophologie · Facility Management	920.458	795.342
09 Wirtschaft	724.114	528.130
10 Sozialwesen	1.548.043	1.444.561
11 Physikalische Technik	1.761.770	1.515.856
12 Pflege und Gesundheit	160.577	179.880
Institut für Technische Betriebswirtschaft	467.452	264.472
Institut für Berufliche Lehrerbildung	29.654	38.778
Zentralverwaltung	4.206.349	3.562.447
SUMME	16.850.699	14.918.392

B.2 DRITTMITTELADÄQUATE FORSCHUNGSLEISTUNGEN

ANMERKUNG

*nach Abfrageergebnis: 2013

DRITTMITTELADÄQUATE FORSCHUNGSLEISTUNGEN NACH FACHBEREICHEN (ANZAHL)					2014*
	1.	2.	3.	4.	
01 Chemieingenieurwesen	17	52	3	0	
02 Elektrotechnik und Informatik	0	34	0	6	
03 Maschinenbau	7	19	2	0	
04 Energie · Gebäude · Umwelt	12	54	4	1	
05 Architektur	3	9	1	0	
06 Bauingenieurwesen	31	37	7	1	
07 Design	3	22	4	0	
08 Oecotrophologie · Facility Management	24	94	11	5	
09 Wirtschaft	15	51	2	0	
10 Sozialwesen	19	84	0	1	
11 Physikalische Technik	3	36	3	2	
12 Pflege und Gesundheit	20	37	1	0	
Institut für Technische Betriebswirtschaft	0	10	0	0	
Institut für Berufliche Lehrerbildung	12	22	0	0	
Wandelwerk	0	10	0	0	
1. Mitarbeit in Fachgremien					
2. Publikationen, Fachvorträge, Messebeteiligungen					
3. Durchführung von Messen, Ausstellungen, Fachkongressen					
4. Sonstige					

B.3 KOOPERATIVE PROMOTIONEN

LAUFENDE PROMOTIONSVERFAHREN		2014
01 Chemieingenieurwesen	21	7 28
02 Elektrotechnik und Informatik	8	8
03 Maschinenbau	6 1	7
04 Energie · Gebäude · Umwelt	2	2
05 Architektur	0	
06 Bauingenieurwesen	7	5 12
07 Design	1	
08 Oecotrophologie · Facility Management	6	6
09 Wirtschaft	11	8 19
10 Sozialwesen	1	5 6
11 Physikalische Technik	10	2 12
12 Pflege und Gesundheit	3	3
Institut für Berufliche Lehrerbildung	1	1 2
SUMME	Männlich: 67	Weiblich: 39 SUMME: 106

B.4 TAGUNGEN UND KONGRESSE

ZENTRALE TAGUNGEN UND KONGRESSE

- › Doktoranden-Symposium 2014
 - › Tagung »Frauen steigen auf«
-

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

- › Kolloquium der Elektrotechnik und Informatik
-

FACHBEREICH MASCHINENBAU

- › Autorentreffen zum Buchprojekt »Dampfturbinen«
 - › 27. Treffen des Innovationszirkels
-

FACHBEREICH ENERGIE · GEBÄUDE · UMWELT

- › 8. Steinfurter Bioenergiefachtagung »Mobilität im ländlichen Raum – neu gedacht«
 - › 15. Sanitärtechnisches Symposium
 - › 1. Brandschutztechnisches Symposium: »Baulicher Brandschutz in der Haustechnik«
 - › 10. Fachseminar GAforum »Energiemanagement trifft Gebäudeautomation« (Train)
-



www.fh-muenster.de/legul/bioenergiefachtagung

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

- › Jahresausstellung »annual«
 - › Symposium zu Ehrung und Verabschiedung von Dekanin Prof. Julia Bolles-Wilson
-



www.msa-annual.de

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

- › Verkehrstag Münsterland 2014
 - › 33. Stahlbauseminar Steinfurt/Münster
 - › Seminar »Geokunststoffe im Straßenbau« des VSVI
 - › Münsteraner Baubetriebstag 2014
 - › 37. Jahrestagung des Fachausschusses Baubetrieb + Bauwirtschaft
-

FACHBEREICH DESIGN

- › Semesterausstellung »Parcours«
-



www.parcours-muenster.de

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE · FACILITY MANAGEMENT

- › Deutsche Sensoriktag der Deutschen Gesellschaft für Sensorik (DGSens e. V.)
 - ›Es is(s)t an der Zeit«
-

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

- › Münsteraner Lateinameriktag 2014 »Seismograph Jugend«
 - › ANCALA Forum 2014 »Nachhaltiges Wirtschaften in Lateinamerika«
-

FACHBEREICH SOZIALWESEN

- › 4. Fachtag Sozialmanagement »Systemisches Management in der Sozialen Arbeit: Was ist das, wie geht das und was nützt es?«
- › Fachtagung Musikgeragogik »Musik, Spiritualität und Alter«



www.musikgeragogik.de

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

- › Kolloquium »Optische Technologien«
-

FACHBEREICH PFLEGE UND GESUNDHEIT

- › 7. Berufspraktisches Symposium
 - › Summer School
-

INSTITUT FÜR BERUFLICHE LEHRERBILDUNG

- › Fachtagungen Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
-

INSTITUT FÜR NACHHALTIGE ERNÄHRUNG UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT (ISUN)

- › 6. Treffen des Netzwerks essens-wert.net »Von der Verschwendung zur Wertschätzung der Lebensmittel«



www.essens-wert.net

INSTITUT FÜR WASSER · RESSOURCEN · UMWELT

- › Tagung »Abfall und Ressourcenwirtschaft«
-

A photograph of a modern university building with a glass and concrete facade. The building features a central glass-enclosed atrium and multiple stories of windows. A blue entrance structure is visible in the foreground. The sky is overcast.

Daten und Fakten: Finanzen

C. Finanzen

C.1 EINNAHMEN NACH TEILHAUSHALTEN

ZUSCHÜSSE DES LANDES ZUM LAUFENDEN BETRIEB	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
Personal	32.670.500	33.734.133	34.919.015
Bewirtschaftung	3.141.800	3.141.800	3.417.900
Sachkosten	3.471.600	3.471.600	3.471.600
Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM)	538.600	700.900	0
Investitionen	324.300	324.300	324.300
Miete (BLB)	9.080.800	9.205.300	9.303.800
SUMME	49.227.600	50.578.033	51.436.615

ZUWEISUNGEN DES LANDES	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
Hochschulpakt 2020, Hochschulpakt II und Masterprogramm	13.186.851	32.613.690	33.893.966
Großgeräte nach § 143c GG	0	1.961.550	0
FH-Ausbau	3.919.629	3.561.781	3.854.653
Sonstiges	1.332.883	4.020.656	3.160.976
SUMME	18.439.363	42.157.677	40.909.595

QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	6.495.652	6.481.920	6.410.618

DRITTMITTEL	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	15.688.883	15.155.057	16.850.699

EIGENE MITTEL	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	673.241	509.835	627.061

EINNAHMEN FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	90.524.738	114.882.522	116.234.588

C.2 AUSGABEN NACH KOSTENARTEN

ZUSCHÜSSE DES LANDES			ZUWEISUNGEN DES LANDES		
	2014			2014	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	5.182.440	10	1. Material	1.955.990	9
2. Personal	33.507.451	66	2. Personal	8.402.607	40
3. Investitionen	881.244	2	3. Investitionen	3.086.542	15
4. Miete und Bewirtschaftung	9.646.641	19	4. Miete	6.411.011	30
5. Sonstiges	1.573.172	3	5. Sonstiges	1.373.921	6
SUMME	50.790.948	100	SUMME	21.230.071	100

QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL			EIGENE MITTEL		
	2014			2014	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	1.027.427	15	1. Material	74.639	16
2. Personal	3.828.772	55	2. Personal	147.073	32
3. Investitionen	1.085.116	16	3. Investitionen	92.791	20
4. Miete	310.862	4	4. Miete	655	0
5. Sonstiges	663.216	10	5. Sonstiges	150.396	32
SUMME	6.915.393	100	SUMME	465.554	100

DRITTMITTEL			AUSGABEN FH MÜNSTER INSGESAMT		
	2014			2014	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	2.100.045	14	1. Material	10.340.542	11
2. Personal	8.585.952	58	2. Personal	54.471.855	58
3. Investitionen	393.414	3	3. Investitionen	5.539.107	6
4. Miete	58.244	0	4. Miete	16.427.412	17
5. Sonstiges	3.565.090	24	5. Sonstiges	7.325.794	8
SUMME	14.702.744	100	SUMME	94.104.710	100

C.3 INVESTITIONEN

INVESTITIONEN	2012	2013	2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
1. Anlagevermögen > 150 EUR und < 410 EUR	387.800	638.185	333.863
2. Anlagevermögen > 410 EUR und < 1.000 EUR	573.180	897.985	669.318
3. Anlagevermögen > 1.000 EUR	2.042.374	5.917.512	4.535.926
SUMME	3.003.353	7.453.683	5.539.107

C.4 ERGEBNISRECHNUNG

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014		IN EUR	
	2013	2014	
1. Erträge aus der Hochschultätigkeit	6.277	5.985	
2. Entgelte aus Gebühren und Sanktionen	228.303	262.916	
3. Erträge aus Zuschüssen für den laufenden Betrieb	50.578.033	51.436.615	
4. sonstige Zuwendungen und Zuweisungen des Landes NRW	27.685.054	27.329.489	
5. Erträge aus Drittmitteln	14.008.312	12.587.107	
6. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	475.289	482.678	
7. sonstige betriebliche Erträge	1.022.487	1.850.969	
8. Materialaufwand			
a.) Aufwendungen für Baumaßnahmen und Reparaturen	-1.134.223	-1.247.482	
b.) Verbrauchsmaterial	-958.149	-1.052.454	
c.) Aufwendungen für Aufwendungen für Energie	-1.778.330	-1.973.110	
d.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.328.683	-6.235.655	
	-9.199.386	-10.508.701	
9. ROHERGEBNIS	84.804.368	83.447.058	
10. Personalaufwand			
a.) Vergütungen und Bezüge	-44.392.685	-46.561.786	
b.) soziale Abgaben	-6.504.676	-6.765.785	
c.) sonstige Personalaufwendungen	-779.981	-1.272.547	
	-51.677.342	-54.600.118	
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.986.680	-5.017.246	
12. sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.601.172	-20.247.577	
13. BETRIEBSERGEBNIS	8.539.175	3.582.116	
14. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203.643	236.148	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-875	-122.974	
16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	8.741.942	3.695.290	
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42.590	-48.091	
18. sonstige Steuern	-2.905	-3.267	
19. JAHRESÜBERSCHUSS	8.696.447	3.643.932	
20. Entnahme aus der Gewinnrücklage (Sonderrücklage)	1.958.842	0	
21. Einstellung in die Gewinnrücklagen			
a.) Ausgleichsrücklage	-54.009	-42.929	
b.) Sonderrücklage	-10.601.280	-3.601.003	
	-10.655.290	-3.643.932	
22. BILANZGEWINN	0	0	



Daten und Fakten: Infrastruktur

D. Infrastruktur

BAUMASSNAHMEN		2014
Ausgaben FH und BLB einschließlich HMoP		
		IN EUR
1. GRÖßERE BAUMASSNAHMEN IN MÜNSTER		6.541.000
Fachhochschulzentrum		
Modernisierung, Ersatzneubauten und Anbau Versuchshalle, Parkplatzerweiterung FHZ		
2. GRÖßERE BAUMASSNAHMEN IN STEINFURT		1.354.000
Ersatzneubau		
	872.000	
Fachbereich Maschinenbau einschließlich Erweiterungsfläche für studentische Arbeitsplätze		
Neubau Hörsaalgebäude		
	482.000	
einschließlich Erweiterungsfläche für studentische Arbeitsplätze		
3. KLEINERE BAUMASSNAHMEN UND BAUUNTERHALTUNG IN MÜNSTER		741.000
kleinere Umbaumaßnahmen in Labor-, Büro- und Seminarräumen an allen Standorten		
Brandschutzmaßnahmen in Münster		
Renovierungen im Bestand		
4. KLEINERE BAUMASSNAHMEN UND BAUUNTERHALTUNG IN STEINFURT		2.350.000
Asbestsanierung, Brandschutzmaßnahmen und Dachsanierung		
Außenanlagen, Heizwerk, Neutronanlage		
Verbesserung Infrastruktur, insbesondere in den Seminarsälen und Seminarräumen		
5. MIETVORAUSZAHLUNGEN FÜR BAUMASSNAHMEN*		2.700.000
Hörsaalgebäude, Eigenanteil HMoP		
SUMME		13.686.000

*Einmalzahlungen und Ablösungen von Instandhaltungsmieten



Daten und Fakten: Personalia



E. Personal

E.1 PERSONALZAHLEN

BESCHÄFTIGTE IN PERSONEN (PERS.) UND VOLLZEITÄQUIVALENTEN (VZÄ) OHNE HILFSKRÄFTE UND LEHRAUFTRÄGE: STICHTAG 01.10.2014

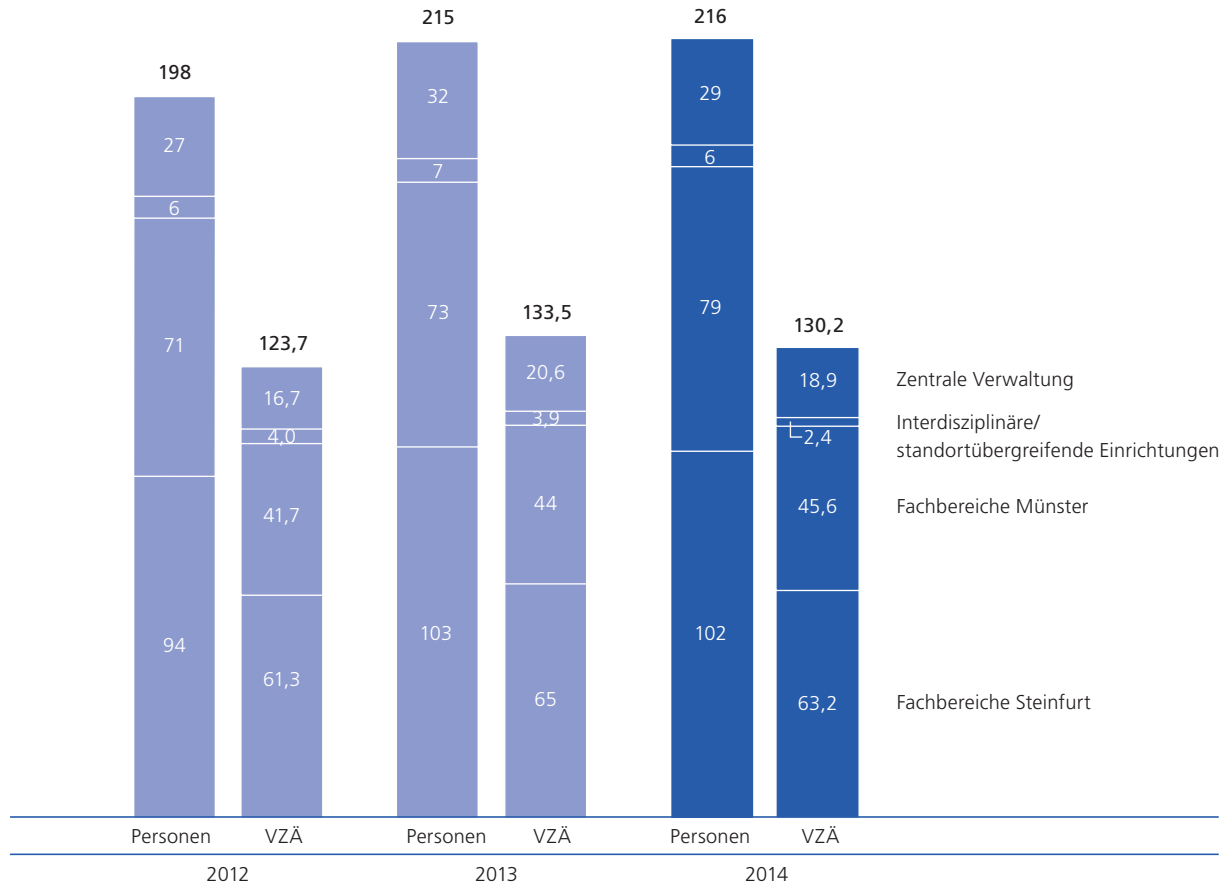
PERSONALKATEGORIE	SUMME		MÄNNLICH		WEIBLICH	
	Pers.	VZÄ	Pers.	VZÄ	Pers.	VZÄ
Professuren*	261	243,7	212	198,7	49	45,1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	53	33,9	22	16,4	31	17,5
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	353	246,2	216	160,3	137	85,9
weitere Beschäftigte	317	248,6	112	98,5	205	150,1
Auszubildende	46	45,9	27	27	19	18,9
SUMME**	1.030	818,2	589	500,9	441	317,5

ANMERKUNG

* inkl. Stiftungsprofessuren,
Honorarprofessuren,
Vertretungsprofessuren und
Adjunctprofessuren

** inkl. Drittmittelbeschäftigte

DRITTMITTEL BESCHÄFTIGTE (JAHRESMITTELWERT) IN PERSONEN UND VOLLZEITÄQUIVALENTEN (VZÄ)



E.2 PERSONALIA

E.2.1 BERUFUNGEN



Prof. Dr. Florian Altendorfner
 Fachbereich
 Energie · Gebäude · Umwelt
Lehr- und Forschungsgebiet:
Energietechnik



Prof. Dr. Martin Ebert
 Fachbereich Architektur
Lehr- und Forschungsgebiet:
Baukonstruktion



Prof. Dr. Joachim Guderian
 Fachbereich
 Chemieingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Verfahrenstechnik



Prof. Dr. Jörg Harnisch
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Baustoffe



Prof. Dr. Rainer Herzog
 Fachbereich Wirtschaft
Lehr- und Forschungsgebiet:
Wirtschaftsrecht, insb.
Bürgerliches Recht, Handels-
und Gesellschaftsrecht



Prof. Dr. David Hochmann
 Fachbereich Physikalische
 Technik
Lehr- und Forschungsgebiet:
Biomechatronik



Prof. Dr. Götz Caspar Kappen
 Fachbereich Elektrotechnik
 und Informatik
Lehr- und Forschungsgebiet:
Nachrichtentechnik



Prof. Dr. Artur Komainda
 Fachbereich Maschinenbau
Lehr- und Forschungsgebiet:
Maschinenbauinformatik



Prof. Marianne Mueller
 Fachbereich Architektur
Lehr- und Forschungsgebiet:
Entwerfen



Prof. Dr. Falk Salewski
 Fachbereich Elektrotechnik
 und Informatik
Lehr- und Forschungsgebiet:
Elektrotechnik



Prof. Dr. Manuel Tusch
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Beratung, Mediation und
Coaching



Prof. Dr. Andreas Wäsche
 Fachbereich
 Chemieingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Verfahrenstechnik/Nachhaltige
chemische Prozesstechnik



Prof. Dr. Stefan Wolf
 Institut für Berufliche
 Lehrerbildung
Lehr- und Forschungsgebiet:
Technikdidaktik/
Berufspädagogik

E.2.2 RUHESTAND



Prof. Dr. Christian Becke
 Fachbereich
 Energie · Gebäude · Umwelt
Lehr- und Forschungsgebiet:
Wasserwirtschaft, insb.
Wassergütemwirtschaft



Prof. Julia B. Bolles-Wilson
 Fachbereich Architektur
Lehr- und Forschungsgebiet:
Entwerfen



Prof. Dr. Werner Funcke
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Chemie



Prof. Dr. Hertje Funke
 Fachbereich Oecotrophologie ·
 Facility Management
Lehr- und Forschungsgebiet:
Ökonomie der Dienstleistungs-
betriebe



Prof. Dr. Jan Jarre
 Fachbereich Oecotrophologie ·
 Facility Management
Lehr- und Forschungsgebiet:
Didaktik und Methodik
der Verbraucherbildung und
-beratung



Prof. Dr. Aloysia Merten
 Fachbereich Oecotrophologie ·
 Facility Management
Lehr- und Forschungsgebiet:
Beratung und Weiterbildung



Prof. Dr. Norbert Rath
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Erzieh.wiss., insb. Didaktik und
Pädagogik im Elementar- und
Primärbereich



Prof. Edgar Wilhelm
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Ästhetik und Kommunikation,
insb. Spiel- und Interaktions-
pädagogik

A top-down view of a conference table with red chairs, a white tablecloth, a bouquet of flowers, and a blue folder on the table. The table is set on a dark green tiled floor. The chairs are arranged around the table, with one chair at the bottom center. The table is covered with a white cloth and has a bouquet of yellow and orange flowers, a blue folder, and some papers on it. A blue horizontal bar is overlaid on the image, containing the text "Auszeichnungen und Preise".

Auszeichnungen und Preise

F. Auszeichnungen und Preise

F.1 EHRUNGEN FÜR DIE HOCHSCHULE

AUSZEICHNUNGEN FÜR LEHRENDE UND MITARBEITER DER HOCHSCHULE

Stadt Münster ehrt Initiatoren erfolgreicher Tagungen

Mitarbeiter internationaler Hilfsorganisationen, Vertreter aus Politik und Gesellschaft – sie alle treffen sich seit 2011 beim »Münsterschen Kongress zur Humanitären Hilfe«. Initiator der erfolgreichen Tagung ist Prof. Dr. Joachim Gardemann, Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe an der Fachhochschule Münster. Für sein Engagement zeichnete ihn die Kongressinitiative Münster nun mit dem »Kongresspreis Münster« aus. In der Kongressinitiative setzen sich seit 2001 zehn Mitglieder für den Kongressstandort Münster ein.



www.kongressinitiative.muenster.de

NRW-Wissenschaftsministerin würdigt iSuN als »Ort des Fortschritts«

Die Forschung zur Wertschätzung von Lebensmitteln steht beim Institut für Nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft (iSuN) der Fachhochschule Münster im Mittelpunkt. Seit 2008 entwickeln Wissenschaftler Konzepte, Produkte und Dienstleistungen für eine zukunftsfähige Ernährung. Nun hat NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze das iSuN als »Ort des Fortschritts« ausgezeichnet.



www.fh-muenster.de/isun

Professor der FH Münster belegt in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften/Jura den dritten Platz

Mangelnder Praxisbezug im Studium wird von Studierenden und Arbeitgebern häufig kritisiert. Um praxisorientierter Lehre mehr Geltung zu verschaffen, hat das bundesweite Absolventenmagazin UNICUM BERUF zum neunten Mal die Auszeichnung »Professor des Jahres« verliehen. Prof. Dr. Olaf Arlinghaus vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster belegt in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften/Jura den dritten Platz. Gewählt haben ihn Studierende, Absolventen und Arbeitgeber sowie eine hochkarätige Jury. Der Wettbewerb »Professor des Jahres« steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Ernährungswissenschaftlerin der FH Münster für innovative Rapsöl-Forschung ausgezeichnet

Prof. Dr. Ursel Wahrburg vom Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management der Fachhochschule Münster hat in mehreren Studien den Einfluss von Rapspeiseöl auf den menschlichen Stoffwechsel untersucht. Für ihre Forschung hat Wahrburg nun den »Innovationspreis Prof. Röbbelen« erhalten. Der von der »Karl Eigen und Dr. h. c. Dietrich Brauer Stiftung« verliehene Preis würdigt bemerkenswerte Arbeiten auf dem Gebiet der Öl- und Eiweißpflanzen. Die Wissenschaftlerin habe sich einem bisher wenig erforschten Thema gewidmet und neue Fragestellungen aufgeworfen.



www.fh-muenster.de/iwaru

Nachwuchswissenschaftler des RessourcenKolleg.NRW ausgezeichnet

Beim vierten Wissenschaftskongress »Abfall- und Ressourcenwirtschaft« der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft e. V. (DGAW) gingen drei Auszeichnungen an das gemeinsam von der FH Münster und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen getragene RessourcenKolleg.NRW. Julia Geiping und Peter Krämer, beide wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Wasser·Ressourcen·Umwelt (IWARU) an der FH Münster, sowie Sebastian Kaufeld vom Institut für Aufbereitung und Recycling der RWTH Aachen, die derzeit im RessourcenKolleg.NRW promovieren, präsentierten auf der Tagung ihre Forschungsprojekte.

AUSZEICHNUNG FÜR STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

22-jährige Bachelorstudentin vom Fachbereich Sozialwesen lässt die Konkurrenz hinter sich und belegt bei den Deutschen Meisterschaften in Ulm den 1. Platz über 100 Meter

Tatjana Pinto überraschte mit dem Gewinn der Goldmedaille bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Ulm nicht nur das Fachpublikum und die Konkurrenz, sondern auch sich selbst. Die Studentin der Fachhochschule Münster hatte selbst nicht damit gerechnet, galt doch die erfahrene sechsfache Meisterin Verena Sailer als die sichere Favoritin.

Designer Benedikt Krusel erhält »European Newspaper Award« für seine Masterarbeit

Seit Jahren sucht die Zeitungsbranche nach Lösungen, welche Art der Nachrichtenvermittlung noch zukunftsfähig ist. Benedikt Krusel hat sich in seiner Masterarbeit am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster mit dieser Frage beschäftigt. Nun wurde er dafür mit dem European Newspaper Award in der Kategorie European Student Award ausgezeichnet. In seiner Arbeit »Shifting Newspaper – Die Zeitung im Morgen« analysierte der Münsterländer Zusammenhänge des komplexen Wandlungsprozesses der Medienbranche und entwickelte daraus Zukunftsmodelle und -szenarien für das Traditionsmedium Zeitung. Prof. Rüdiger Quass von Deyen und Prof. Ralf Beuker haben die Arbeit betreut.

Erster Platz für Vanessa Lellek beim ersten Facility-Management-Slam in Münster

Poetry Slam, Science Slam – das hat es in Münster schon gegeben. Aber einen Facility-Management-Slam, kurz FM-Slam? Nun hat er zum ersten Mal in Münster stattgefunden. Weil Vanessa Lellek von der FH Münster in dem Wettbewerb am unterhaltsamsten und verständlichsten ihr Thema vortrug, belegte sie den ersten Platz. Die münstersche Firma Facility Care AG hatte den Slam ins Leben gerufen.

Designstudierende der FH Münster gewinnen bei Plakatwettbewerb zur Europawahl 2014

Gleich drei der vier besten Beiträge eines Plakatwettbewerbs zur Europawahl 2014 kommen aus der FH Münster. Sie waren vor der Wahl deutschlandweit an ICE-Bahnhöfen, in den Berliner S- und U-Bahnhöfen sowie in vielen Jugendzeitschriften und

Online-Medien zu sehen. Die Aufgabe des Wettbewerbs, zu dem Bundesregierung, Europäisches Parlament und Europäische Kommission gemeinsam aufgerufen hatten, war es, durch die Plakate möglichst viele EU-Bürger zur Teilnahme an der Europawahl zu motivieren. Dabei sollten Bürgerrechte und Mitwirkungsmöglichkeiten im Fokus stehen.

Fachbereich Maschinenbau der FH Münster nutzte das Können von Architektur- und Designstudierenden

Neugierde wecken, das Themenfeld Maschinenbau präsentieren und einen ersten Eindruck der vorhandenen Kompetenz vermitteln – der Fachbereich Maschinenbau hatte einige Vorgaben, wie das Foyer des Neubaus auf dem Steinfurter Campus der Fachhochschule Münster gestaltet werden könnte. Bei der Entwicklung konkreter Entwürfe nutzten die Professoren das Können von Studierenden der Fachbereiche Architektur und Design: In einem internen Wettbewerb waren sie aufgerufen, ihre Ideen einzureichen. Sechs Teams, bestehend aus 13 Studierenden, machten mit. Tamara Granda und Eva-Lotta Danwerth überzeugten die Jury mit ihrem Konzept und wurden hierfür ausgezeichnet.

Architekturstudent erhält 1. Preis bei einem Wettbewerb des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Durchlässigkeit eines versteinerten Landschaftsteppichs und ein Objekt, fast nur aus Glas und Textil – damit überzeugte Tobias Rabold die Jury bei einem studentischen Ideenwettbewerb. Ausgeschrieben hatte ihn der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.. Er möchte für sein neues Hauptquartier im Gewerbehauptquartier Lodenheide »eine innovative Arbeitswelt mit Verwaltungs- und Konferenzbereichen, die die Idee des Textilen technisch und poetisch zum Ausdruck bringt«. Dieser Aufgabe haben sich am Fachbereich Architektur der FH Münster, der münster school of architecture (msa), Masterstudierende in den Seminaren von Prof. Kirsten Schemel und Prof. Thomas Jürges gestellt.

»Jordan-Racing-Team« der Fachhochschule Münster belegt den zweiten Platz beim ChemCar-Wettbewerb

Den ChemCar-Wettbewerb organisieren seit 2006 die kreativen jungen Verfahreningenieure (kjVI), die VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen sowie die DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e. V.). Der Wettbewerb bietet Studierenden der Verfahrenstechnik die Möglichkeit, ihr Wissen und Können an einer praktischen Aufgabe unter Beweis zu stellen. Im ChemCar-Rennen sollten die Fahrzeuge mit einer 20-prozentigen Zuladung eine Streckenlänge von 5 bis 19 Metern zurücklegen können. Von den insgesamt neun gemeldeten ChemCars erreichten nur sechs das Ziel der im Wettbewerb festgelegten 12 Meter langen Strecke. Prof. Dr. Volkmar Jordan und sein wissenschaftlicher Mitarbeiter hatten das vierköpfige Team während der Arbeit an der Idee zu einem chemisch angetriebenen Modellauto betreut.

Studenten der FH Münster gestalteten die Ankündigung für ein Kulturfestival

Vielen Münsteranern ist an Bushaltestellen und Litfaßsäulen die Werbung für das studentische Kulturfestival »Neue Wände« aufgefallen. Eine fünfköpfige, international besetzte Jury hat das Plakat nun in den Kreis der »100 besten Plakate« in Österreich, Deutschland und der Schweiz aufgenommen. Gestaltet hatten es die beiden Absolventen der FH Münster Henning Walther und Jakob Schneider. Noch während ihres Designstudiums entwickelten sie in einem Projekt bei Prof. Rüdiger Quass von Deyen neben dem Plakat auch das Corporate Design für »Neue Wände«.

FH-Absolventin erhält Hochschulpreis

Melissa Skender von der FH Münster erhielt beim wissenschaftlichen Symposium »Supply Management« in Würzburg den »BME-Hochschulpreis für Beschaffung und Logistik«. Dieser wird jedes Jahr vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) für herausragende Masterarbeiten verliehen. Skender entwickelte in ihrer Abschlussarbeit für den Kosmetikkonzern L'Oréal ein Konzept zum Umgang mit »ungängigen Beständen«. Die Studentin erforschte, welche Produkte zu Ladenhütern werden, wie man diese schnell identifizieren kann und wie deren Potenziale besser genutzt werden können.

Wettbewerbsbeiträge von Designstudierenden der FH Münster wandern durch die Republik

Die Beziehungen zwischen Banken und Kunden verändern sich. Studierende am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster haben sich in einem Projekt damit auseinandergesetzt, wie Banken jetzt und vielleicht in Zukunft darauf reagieren. Aufgerufen hatte dazu der Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV Banken) in einem Wettbewerb für Nachwuchstillustratoren. In einem Seminar von Prof. Rüdiger Quass von Deyen und Prof. Felix Scheinberger von der FH Münster sowie Prof. Ute Helmbold von der HBK Braunschweig brachten 24 Studierende im Schwerpunkt Illustration am Fachbereich Design und sechs Braunschweiger Design-Studierende ihre eigenen Visionen zum Wettbewerbsthema zu Papier. Den ersten Platz belegte Michael Szyszka von der FH Münster mit seinem Werk »Der Superbanker«, in dem er die vielfältigen Anforderungen an Bankbeschäftigte thematisiert. Zu sehen sind die Illustrationen aus dem Wettbewerb [online](#) und in einer Wanderausstellung.



www.banken-arbeitswelt.de

Junge Ingenieurinnen überzeugten mit guten Ideen

Große Chemieanlagen wie Raffinerien werden ständig optimiert. Die Optimierungssysteme sind als mathematische Modelle hinterlegt. Natali Lüch hat in ihrer Masterarbeit am Fachbereich Chemieingenieurwesen untersucht, wie Grenzwerte bei der Rohöldestillation durch regelmäßige Testläufe überprüft werden können und wie die Flexibilität der Optimierung erhalten beziehungsweise verbessert werden kann. Diese Abschlussarbeit hat auch den Vorstand des Münsterländer Bezirksvereins im VDI überzeugt – er zeichnete die junge Ingenieurin mit dem VDI Förderpreis aus. Über eine weitere Auszeichnung freute sich auch Antje Sophia Laura Tiesler. Die Absolventin des Fachbereichs Bauingenieurwesen erhielt den Preis für ihre Masterarbeit »Nachweis der Kausalität bei einem gestörten Bauablauf«. In der von Prof. Dr. Andreas Mitschein betreuten Arbeit beschäftigte sie sich mit den Verantwortlichkeiten beim Verzug von

Baumaßnahmen. Der Bezirksverein versteht sich als Interessenvertretung der Ingenieure im Münsterland und ist mit mehr als 2.100 Mitgliedern eine regionale Gliederung des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). Der VDI gehört mit 152.000 Mitgliedern zu den größten Ingenieurvereinigungen in Europa.

Designstudent der FH Münster belegt 1. Platz bei Wettbewerb in Wien

Regalfächer sollen wandlungsfähig sein. Sie können als Tragetasche dienen – passend gepackt für die unterschiedlichen Situationen des Alltags. Diesen Anspruch erfüllt der Regalentwurf von Benedikt Kartenberg. Nun erhielt der Designstudent für das Möbelstück den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb für kreatives Interieur-Design, den die Neue Wiener Werkstätte ausgeschrieben hatte. Entstanden war das Regal »Aporte« im Produktdesign-Projekt bei Prof. Torsten Wittenberg, in dem es um »antifragile Systeme« ging. Der Student im siebten Semester am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster setzte sich damit unter 300 eingereichten Arbeiten durch.

»Förderpreis des Deutschen Stahlbaues« geht nach Münster

Klettern an Münsters Hafen – diese Idee inspirierte Lea-Anna Zora und Anne-Sophie Weißhuhn zu ihrem Entwurf »Turmtänzer«. Nun belegten die beiden Studentinnen des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Münster, der münster school of architecture (msa), den 1. Platz beim »Förderpreis des Deutschen Stahlbaues 2014«. Der vom bauforumstahl e.V. ausgelobte Nachwuchswettbewerb für Architekten und Bauingenieure prämiert alle zwei Jahre fortschrittliche Ideen und Lösungen für Stahlkonstruktionen.

FH-Studentin gewinnt »Forschungspreis Bio-Lebensmittelwirtschaft«

Community Supported Agriculture (CSA) ist eine Form der ökologischen Landwirtschaft, bei der Erzeuger und Verbraucher gemeinsam die Verantwortung für die Produktion der Lebensmittel tragen. Mit ihrer Arbeit hat Leonie Fink, Oecotrophologie-Studentin an der Fachhochschule Münster, dazu beigetragen, dieses Konzept der gemeinschaftlich getragenen Landwirtschaft in Deutschland bekannter zu machen. Hierfür erhielt die Studentin den Forschungspreis »Bio-Lebensmittelwirtschaft« in der Kategorie »Beste Bachelorarbeiten«. Die Juroren würdigten die Website als neue Kommunikationsplattform für Bio-Themen, die die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln durch gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft unterstütze.


www.makecsa.org

Designstudent erhält »Deutschen Verpackungspreis 2014«

Mit der Apfelverpackung »Jonaloop« überzeugte Jonas Dinkhoff, Designstudent an der FH Münster, nicht nur den Münsterland e.V. und den Apfelerzeuger Hofgut Grothues-Pothhoff, sondern nun auch die Jury des Deutschen Verpackungsinstitutes. Die Jury lobte die Verpackung als eine nachhaltige und umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Apfelverpackungen aus Kunststofffolien. Dies war, ebenso wie die günstigen Herstellungskosten und die »Anmutung und Haptik«, Grund genug, dem angehenden Designer für seinen Entwurf den »Deutschen Verpackungspreis 2014« zu verleihen.

Wirtschaftsinformatik-Absolvent der FH Münster erhält Auszeichnung

In ihre Bachelorthesis investieren Studierende der Fachhochschule Münster viel Zeit und Denkarbeit. Für Alexander Kusche hat sich der Einsatz in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Zum einen hat er seit vergangenem Jahr den Bachelorabschluss in Wirtschaftsinformatik in der Tasche und direkt eine Anstellung in der IT-Beratung gefunden. Zum anderen hat jetzt der SAP Arbeitskreis Hochschulen e. V. Kusches Abschlussarbeit mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

F.2 EHRUNGEN DER HOCHSCHULE

Hochschulpreis

Gerade einmal ein Prozent aller Absolventen eines Jahrganges erhält ihn: den Hochschulpreis. Jedes Jahr kürt das Präsidium gemeinsam mit der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e. V. (gdf) auf Vorschlag der Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen die besten Abschlussarbeiten.

HOCHSCHULPREISTRÄGER FÜR LEISTUNGEN IM STUDIENJAHR 2014

Lebenszyklusanalyse eines Behältnismöbels

Tobias Mohn – Bachelor – Fachbereich Chemieingenieurwesen

Betreuung: Prof. Dr. Thomas Schupp, Matthias Mundt (WESSLING GmbH)

Optimization of the sedimentation and separation characteristics in centrifuges

Larry Kwesi Sarpong – Master – Fachbereich Chemieingenieurwesen

Betreuung: Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Scholz

Realisierung einer prototypischen Webanwendung zur Bewertung einer möglichen Portierung der Java-Swing-Anwendung LAS in den Browser

Mark Bonnekessel – Bachelor – Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuung: Prof. Dr. Gernot Bauer, Dipl.-Ing. Matthias Bischof

Modellbasierte Entwicklung einer adaptiven Bahnzugkraftregelung mit Vorsteuerung in MATLAB/Simulink und Software-Implementierung

Danjo Lepping – Master – Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Doris Danziger, Dipl.-Ing. Frank Westhof

Integration eines Antriebsstranges für einen hybridisierten Semitrailer

Marvin Förster – Bachelor – Fachbereich Maschinenbau

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Dieter Scholz, Prof. Dr. rer. nat. Eckhard Finke

Entwicklung eines Sensors zur berührungslosen Messung des Durchflusses von metallischem Strahlgut

Max Filor – Master – Fachbereich Maschinenbau

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Harald Bösche, Prof. Dr. rer. nat. Laurenz Göllmann

Modellanalyse von Veränderungen im Übertragungsnetz

Leon Grothues – Bachelor – Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt

Betreuung: Prof. Dr. Andreas Böker, Dipl.-Ing. Joachim Zucket (RWE)

Anforderungen an die Dokumentation von hygienisch-technischen Untersuchungen einer Trinkwasser-Installation im Rahmen einer Gefährdungsanalyse

David Höing – Master – Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Carsten Bäcker, Dipl.-Ing. Tobias Ausländer

Masse als Medium des Divergenten

Hjördis Romünder – Bachelor – Fachbereich Architektur

Betreuung: Prof. Dipl.-Ing. Marc Mer, Hanna Kier

Der Mensch als Maßstab für Architektur. Gedanken zu einer Organisation

Simon Böhler – Master – Fachbereich Architektur

Betreuung: Prof. Dr. Thorsten Bürklin, Prof. Dr. Michael Peterek

Untersuchung der Zusammensetzung, Entwicklung und Verwertbarkeit von Abfällen aus dem Meer

Lea Andreae – Bachelor – Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Dipl.-Ing. Gotthard Walter

Untersuchung von Stadtstraßen im Hinblick auf die Nutzungsdauer des Oberbaus (Teil 2)

Manuel Hülsbömer – Master – Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Prof. Dr.-Ing. Martin Robert Lühder

»kantine« Reduktion – ein Küchenkonzept

Hendrik Ickerott – Bachelor – Fachbereich Design

Betreuung: Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Dipl.-Des. Sven Baacke

Shifting Newspaper

Benedikt Krusel – Master – Fachbereich Design

Betreuung: Prof. Rüdiger Quass von Deyen, Prof. Ralf Beuker

Nachhaltige Stärkung der Versorgung und Eigenhilfe bei Ausfall kritischer Infrastrukturen: Neubewertung der privaten Bevorratung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen

*Verena-Christina Schmidt – Master –
Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management*

Betreuung: Prof. Dr. Joachim Gardemann, Prof. Dr. Dorothee Straka

Analyse der Ergebnisse des wissenschaftlichen Projekts »Reduktion der Lebensmittelabfälle bei Brot und Backwaren«

Lena Voswinckel – Bachelor – Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Betreuung: Prof. Dr. oec.troph. Guido Ritter, Silke Friedrich

In vitro Diagnostik propagierter Antiadiposita unter besonderer Berücksichtigung der potentiellen metabolischen und physiologischen Risiken

Tobias Fischer – Master – Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Betreuung: Prof. Dr. Ursula Bordewick, Prof. Dr. Joachim Gardemann

Entwicklung einer Prozesskostenrechnung in der BG-Ambulanz der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Selena Schnütgen – Bachelor – Fachbereich Wirtschaft

Betreuung: Prof. Dr. Martin Schreiber, Prof. Dr. Klaus Schulte

Entwicklung eines Funktionstyps zur Erfassung der Trefferfläche zwischen Ball und Fußballschuh

Marcel Müller – Bachelor – Fachbereich Physikalische Technik

Betreuung: Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Dr. Jörg Natrup

Reorganisation von Kleinladungsströmen im Mercedes-Benz Werk Düsseldorf

Greta Wagner – Master – Fachbereich Wirtschaft

Betreuung: Prof. Dr. rer. pol. Christiane Fühner, Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Buchholz

»Dem Leben gewachsen...« Resilienzförderung in der Heimerziehung unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Beziehung und Vertrauen. Aufgezeigt am Beispiel des Kinder- und Jugendhilfezentrums Marienpflege/Ellwangen

Sr. Marie-Sophie Schindeldecker OSF – Bachelor – Fachbereich Sozialwesen

Betreuung: Prof. Dr. Irma Jansen, Prof. Dr. Christina Hölzle

Zur Belastungssituation von Eltern autistischer Kinder – Forschungsstand und Interventionsmöglichkeiten

Anna Rabsahl – Master – Fachbereich Sozialwesen

Betreuung: Prof. Dr. Hanns Rüdiger Röttgers, Caterina Metje

Konjugation von spinmarkierten Proteinen mit fluoreszierenden Quantum Dots

Annika Meiners – Bachelor – Fachbereich Physikalische Technik

Betreuung: Prof. Dr. rer. nat. Karin Mittmann, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Steinhoff

Entwicklung eines kontaktlosen Doppler Radarsensors für das respiratorische Gating in der Positronen-Emissions-Tomographie

Thomas Ersepke – Master – Fachbereich Physikalische Technik

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Prof. Dr. rer. medic. Klaus Schäfers

Elemente der Trauerbegleitung von Angehörigen hirntoter Patienten

Anne Solbach – Bachelor – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Betreuung: Dipl.-PflegeWiss. Meike Schwermann, Prof. Dr. Susanne Kreuzer

Die kompetenzorientierte Zwischenprüfung in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung

Luisa Weidauer – Master – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Betreuung: Prof. Dr. Peter Kostrotz, Daniela Schlosser

Nachhaltiges Handeln im Umgang mit Fleisch in der dualen Ausbildung zur Köchin/zum Koch – an regionalen Beispielen aus Münster

Greta Pruisken – Bachelor – Institut für Berufliche Lehrerbildung

Betreuung: Prof. Dr. Irmhild Ketschau, Prof. Dr. Carola Strassner

Einfluss technischer Entwicklungen in der Architekturfotografie und deren Bedeutung für berufliche Lernprozesse

Ina Hofemann – Master – Institut für Berufliche Lehrerbildung

Betreuung: Prof. Dr. Franz Ferdinand Mersch, Dipl.-Hdl. Sandra Mester

Analyse sowie Planung der Schritte der Implementierung eines CAM-Systems in einem mittelständischen Sondermaschinenbetrieb

Thomas Thiemann – Bachelor – Institut für Technische Betriebswirtschaft

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker, Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Peterseim

BERNARD-RINCKLAKE-PREIS

Die Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e.V. (gdf) würdigt die Spitzenleistung eines Absolventenjahrgangs mit dem Bernard-Rincklake-Preis. Rincklake war 1878 Mitbegründer der ältesten Vorgängereinrichtung der FH Münster.

Die Preisträger

Untersuchung der Zusammensetzung, Entwicklung und Verwertbarkeit von Abfällen aus dem Meer

Lea Andreae – Bachelor – Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuung: Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Dipl.-Ing. Gotthard Walter

Shifting Newspaper

Benedikt Krusel – Master – Fachbereich Design

Betreuung: Prof. Rüdiger Quass von Deyen, Prof. Ralf Beuker

DAAD-PREIS

Mit dem DAAD-Preis würdigen der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die Hochschule auf Vorschlag der Lehrenden hervorragende Studienleistungen und soziales, gesellschaftliches Engagement ausländischer Studierender.

Die Preisträgerin

Halima Shaari Stratomeier

BOLOGNA-PREIS

Sachverstand, didaktisches Geschick, Verknüpfung von Theorie und Praxis und nicht zuletzt großes Engagement, wenn es um die Betreuung der jungen Menschen geht – unsere Professorinnen und Professoren arbeiten ständig daran, diesen Ansprüchen zu genügen. Um diese Arbeit zu würdigen, vergibt die Hochschule den Bologna-Preis.

Der Preisträger

Prof. Dr. Jörn Dummann

SONDERPREIS CHANCENGLEICHHEIT

Mit dem Sonderpreis prämiert das Präsidium eine Abschlussarbeit zu einem herausragenden Thema, das die Hochschule in dem vergangenen Jahr geprägt hat. 2014 war das die »Chancengleichheit«.

Die Preisträgerin

Sr. Marie-Sophie Schindeldecker OSF

Weiterführende Informationen zu den Preisen und Preisträgern finden Sie in der Broschüre »Ausgezeichnet. 2015«. www.fh-muenster.de/ausgezeichnet

PROMOTIONEN

In Kooperation mit nationalen und internationalen Universitäten wurden im Berichtszeitraum die folgenden Promotionsarbeiten abgeschlossen:

Dr. Benjamin Herden – *Fachbereich Chemieingenieurwesen*

»Untersuchung zum Einfluss optischer Elektronegativität oxidischer und fluoridischer Wirtsgitter auf die Position von den Kristallfeldkomponenten der 4f^{5d}-Konfiguration von EU²⁺, Ce³⁺ und Pr³⁺«

Betreuung: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Markus Haase, Universität Osnabrück

Dr. Christian Junker – *Fachbereich Wirtschaft*

»Konsistenz als Auswahlkriterium für Kooperationspartner erfolgreicher Partnerschaften – Empirischer Nachweis und Methode«

Betreuung: Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Jörg Becker, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Michal Kaczmarek – *Fachbereich Chemieingenieurwesen*

»ZuS/C- nanocomposites for direct ethanol fuel cells«

Betreuung: Prof. Dr. Michael Bredol, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Hans-Dieter Wiemhöfer,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Marius Kerkering – *Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt*

»Entwicklung eines anaeroben Verfahrens mit dem Ziel einer Biogasgewinnung aus schlichtenhaltigen Textilabwässern«

Betreuung: Prof. Dr. Christof Wetter, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Joachim Michael Marzinkowski,
Bergische Universität Wuppertal

Dr. Nisha Korff – *Fachbereich Wirtschaft*

»University-Industry Linkages: Benefitting from Experience«

Betreuung: Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Peter Groenewegen, Freie Universität Amsterdam

Dr. Germaine Nkengfack – *Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management*

»Der Einfluss des HIV-Care-Programms auf den Gesundheitszustand von HIV-inf. Frauen in Kamerun«

Betreuung: Prof. Dr. Heike Englert, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Stefan Willich,
Institut für Sozialmedizin – Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. Marc Tesch – *Fachbereich Physikalische Technik*

»Magneto-Optische Untersuchungsmethoden mit Synchrotronstrahlung an neuartigen magnetischen Systemen«

Betreuung: Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Claus M. Schneider, Universität Duisburg-Essen

Dr. Jakob Weglarzy – *Fachbereich Bauingenieurwesen*

»Untersuchungen zum Tragstoß von nachträglich mit Ortbeton ergänzten zweiachsigespannten Stahlbeton-Fertigplatten«

Betreuung: Prof. Dr. Dietmar Mähner, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Alfons Goris, Universität Siegen

**EHRENTAFEL DER IM ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014 VERSTORBENEN
MITGLIEDER UND ANGEHÖRIGEN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER**

Sascha Friedrich
Fachbereich Sozialwesen

Angelika Schwaer
Hochschulbibliothek

Pascal Alexander Rehme
Fachbereich Sozialwesen

Florian Uebbert
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Zentrale Publikationen der Fachhochschule Münster



Jahresbericht 2013



Hochschulentwicklungsplan 2011–2015



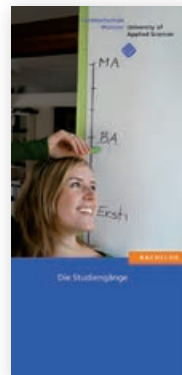
Hochschulmagazin »fhocus«



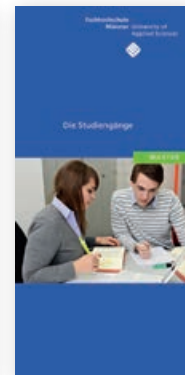
Hochschulpreisbroschüre »Ausgezeichnet«



Studiengänge und Beratung an der FH Münster



Bachelor-, Master- und Servicefaltblatt



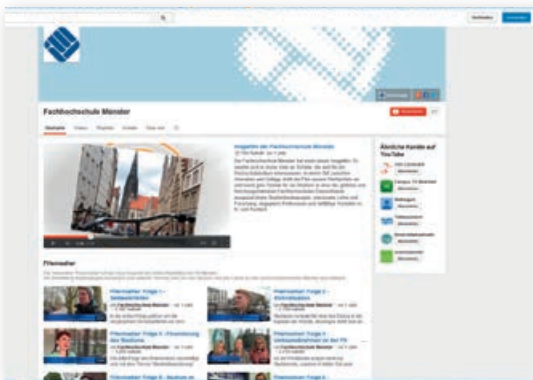
Präsenz der Fachhochschule Münster im Internet



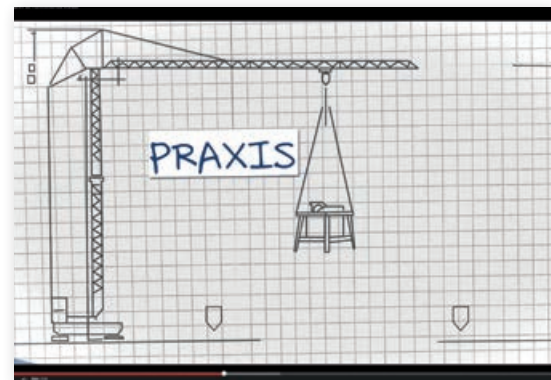
www.fh-muenster.de



www.facebook.com/fachhochschulemuenster



www.youtube.com/fhmuenster



Imagefilm für Studieninteressierte



www.xing.com/company/fhmuenster



www.twitter.com/fh_muenster



Impressum

HERAUSGEBER

Präsidium der Fachhochschule Münster · Hüfferstraße 27 · 48149 Münster · www.fh-muenster.de

REDAKTION

Thorsten Krause, Stefanie Gosejohann

GESTALTUNG

Nieschlag+Wentrup · www.nieschlag-und-wentrup.de

FOTOS

Cover: Malte Spindler · Vorwort: Benedikt Weischer · Rückblick: Dietmar Berner/Berg Planungs GmbH&Co. KG, Benedikt Weischer · Chancengleichheit: Stefanie Gosejohann · Schlaglichter: Volker Stosberg/Berg Planungs GmbH&Co. KG · Bildung: Dietmar Berner/Berg Planungs GmbH&Co. KG · Forschung: Thomas Graf · Finanzen: Dietmar Berner/Berg Planungs GmbH&Co. KG · Infrastruktur: Vanessa Dartmann · Personalia: Wilfried Gerharz · Auszeichnungen und Preise: Stefan Adam · Schlaglichter: Bezirksregierung Münster, Ulrike Dammann, Deutsches Rotes Kreuz, Hans Drexler, Wilfried Gerharz, Thomas Graf, Anna-Mareen Hennerkes, Ina Hofemann, Anne Holtkötter, Katharina Kipp, Victoria Liesche, Marek Michalewicz, Jonathan Suhre, Martina Weiland, Wirtschaftsuniversität Krakau sowie aus den Fachbereichen und Instituten

REDAKTIONELLE ÜBERARBEITUNG VON BEITRÄGEN

Anne Holtkötter, Katja Zwingmann

LEKTORAT

Lektorat Schreibweise · www.lektorat-schreibweise.de

DRUCK

IVD GmbH & Co. KG · Ibbenbüren · Auflage: 1.500 Exemplare

HINWEIS ZUR GESCHLECHTERGERECHTEN SPRACHE

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen ist im Leitbild der Fachhochschule Münster verankert. Nach Möglichkeit verwenden wir geschlechtsneutrale Formulierungen oder nennen sowohl die weiblichen als auch die männlichen Bezeichnungen. Nur in Ausnahmefällen, wo sich dies nicht umsetzen lässt, benutzen wir das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind dabei Frauen eingeschlossen.

PEFC

CO₂-NEUTRAL

FACHHOCHSCHULE MÜNSTER IN DER REGION

STANDORTE

- 1. Münster
- 2. Steinfurt

STUDIENORTE

- 3. Coesfeld
- 4. Ahlen/Beckum/Oelde

AN-INSTITUTE

- 2. Steinfurt
- 4. Ahlen
- 5. Greven



Die Fachhochschule Münster im UAS7-Verbund

BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

GESTALTUNG		FACHBEREICHE
BACHELOR	Architektur	Architektur
	Design	Design
MASTER	Architektur	Architektur
	Design – Information und Kommunikation	Design

GESUNDHEIT UND SOZIALES		FACHBEREICHE
BACHELOR	Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Pflege	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Therapie	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen (Franchise [Bethel]) – Pflege	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen (Franchise [Neuendettelsau]) – Pflege	Pflege und Gesundheit
	Oecotrophologie	Oecotrophologie · Facility Management
	Pflege (dual)	Pflege und Gesundheit
	Pflege (Franchise [Neuendettelsau], dual)	Pflege und Gesundheit
	Pflege- und Gesundheitsmanagement	Pflege und Gesundheit
	Soziale Arbeit	Sozialwesen
	Soziale Arbeit (Verbundstudium [BASA])	Sozialwesen
MASTER	Therapie- und Gesundheitsmanagement (dual)	Pflege und Gesundheit
	Beratung Mediation Coaching (weiterbildender Master)	Sozialwesen
	Bildung im Gesundheitswesen	Pflege und Gesundheit
	Bildung im Gesundheitswesen (Franchise [Bethel])	Pflege und Gesundheit
	Bildung im Gesundheitswesen (Franchise [Neuendettelsau])	Pflege und Gesundheit
	Clinical Casework (weiterbildender Master)	Sozialwesen
	Ernährung und Gesundheit	Oecotrophologie · Facility Management
	Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung in der Jugendhilfe	Sozialwesen
	Management in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen	Pflege und Gesundheit
	Sozialmanagement (weiterbildender Master)	Sozialwesen

LEHRERBILDUNG		FACHBEREICHE
Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) in Kooperation mit den Fachbereichen und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster		
BACHELOR/MASTER	Bautechnik – Lehramt an Berufskollegs	Bauingenieurwesen
	Elektrotechnik – Lehramt an Berufskollegs	Elektrotechnik und Informatik
	Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften – Lehramt an Berufskollegs	Oecotrophologie · Facility Management
	Gesundheitswissenschaft/Pflege – Lehramt an Berufskollegs	Pflege und Gesundheit
	Informationstechnik – Lehramt an Berufskollegs	Elektrotechnik und Informatik
	Maschinenbautechnik – Lehramt an Berufskollegs	Maschinenbau
	Mediendesign/Designtechnik – Lehramt an Berufskollegs	Design

WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
BACHELOR	Betriebswirtschaft	Wirtschaft
	Betriebswirtschaft (Franchise [VWA], dual)	Wirtschaft
	Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft [CALA]	Wirtschaft
	European Business Programme [EBP]	Wirtschaft
	European Business Programme mit Praxis [EBP]	Wirtschaft

WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
MASTER	Accounting and Finance	Wirtschaft
	Auditing, Finance and Taxation (weiterbildender Master)	Wirtschaft
	International Marketing & Sales	Wirtschaft
	International Supply Chain Management (weiterbildender Master)	Wirtschaft
	Management im Mittelstand (IHK) (weiterbildender Master)	Wirtschaft
	Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft	Oecotrophologie · Facility Management

TECHNIK UND WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
BACHELOR	Total Facility Management	Oecotrophologie · Facility Management
	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft
	Wirtschaftsingenieurwesen – Chemietechnik	Chemieingenieurwesen
	Wirtschaftsingenieurwesen – Elektrotechnik	Elektrotechnik und Informatik
	Wirtschaftsingenieurwesen – Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt
	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	Maschinenbau
	Wirtschaftsingenieurwesen – Physikalische Technologien	Physikalische Technik
	Wirtschaftsingenieurwesen (Verbundstudium)	Institut für Technische Betriebswirtschaft
MASTER	Internationales Facility Management	Oecotrophologie · Facility Management
	Logistik	Wirtschaft
	Technische Betriebswirtschaft MBA (weiterbildender Master, Verbundstudium)	Institut für Technische Betriebswirtschaft
	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft
	Wirtschaftsingenieurwesen	Institut für Technische Betriebswirtschaft
	Wirtschaftsingenieurwesen (weiterbildender Master)	Institut für Technische Betriebswirtschaft

TECHNIK		FACHBEREICHE
BACHELOR	Bauen im Bestand (Franchise)	Bauingenieurwesen
	Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen
	Baustellenmanagement (Franchise)	Bauingenieurwesen
	Chemieingenieurwesen	Chemieingenieurwesen
	Elektrotechnik	Elektrotechnik und Informatik
	Elektrotechnik (dual)	Elektrotechnik und Informatik
	Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt
	Informatik	Elektrotechnik und Informatik
	Informatik (dual)	Elektrotechnik und Informatik
	Maschinenbau	Maschinenbau
	Maschinenbau (dual)	Maschinenbau
	Maschinenbauinformatik	Maschinenbau
	Physikalische Technik [Lasertechnik und Biomedizinische Technik]	Physikalische Technik
	Technische Orthopädie	Physikalische Technik
	Technische Orthopädie (dual)	Physikalische Technik
	MASTER	Bauingenieurwesen (Planen, Bauen, Betreiben)
Biomedizinische Technik		Physikalische Technik
Chemical Engineering		Chemieingenieurwesen
Elektrotechnik		Elektrotechnik und Informatik
Elektrotechnik (dual)		Elektrotechnik und Informatik
Informatik		Elektrotechnik und Informatik
Informatik (dual)		Elektrotechnik und Informatik
Maschinenbau		Maschinenbau
Photonics		Physikalische Technik
Technisches Management in der Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt	

Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

VON DA NACH B

OBERGESCHOSS
OG 121-198



ZWISCHENGESCHOSS
ZG 103-118



ERDGESCHOSS
EG 001-079

